

# Geschäftsbericht 2023

 Sparkasse  
Dieburg



## Auf einen Blick

### DIE SPARKASSE DIEBURG IN ZAHLEN

		2023	2022	2021
Bilanzsumme	Mio EUR	2.950,4	3.119,0	3.059,3
Kundeneinlagen einschließlich Eigenemissionen	Mio EUR	2.413,0	2.543,5	2.440,5
Kundenkreditvolumen ein- schließlich Treuhandkredite, Bürgschaften und unwiderruffli- chen Kreditzusagen	Mio EUR	2.342,3	2.356,2	2.204,8
Jahresüberschüsse	Mio EUR	10,0	3,0	7,0
Girokonten	Anzahl	96.586	95.359	94.456
Mitarbeitende	Anzahl	448	447	457
Geschäftsstellen (inkl. SB-Stellen)	Anzahl	32	37	37
Depotvolumen Gesamt	Mio EUR	873,0	729,2	743,2
Wertpapierdepots	Mio EUR	407,3	328,6	347,7
Investmentkonten	Mio EUR	465,7	400,6	395,5

### Soziales Handeln

Stiftungskapital der Jubilä- umsstiftung der Sparkasse Die- burg	TEUR	5.000	5.000	5.000
Ausschüttungen aus der Jubilä- umsstiftung, Spenden und Spon- soring	TEUR	599	420	459
Ausschüttungen an die Träger	TEUR	6.000	0	3.000

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Sparkassenzweckverband Dieburg	1
Verwaltungsrat und Vorstand	2
Geschäftsstellen	3
Lagebericht	4
Statistischer Bericht	43
Bericht des Verwaltungsrates	47
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 - Kurzfassung ohne Anhang -	48

## Geschäftsbericht 2023

der

**Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse - mit Sitz in Groß-Umstadt.**

Die Sparkasse unterhält in ihrem Geschäftsbereich 14 Geschäftsstellen.  
Zusätzlich werden 18 SB-Geschäftsstellen geführt.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg, dem als Mitglieder angehören:

Landkreis Darmstadt - Dieburg  
Stadt Babenhausen  
Stadt Dieburg  
Gemeinde Eppertshausen  
Gemeinde Fischbachtal  
Stadt Groß-Bieberau  
Stadt Groß-Umstadt  
Gemeinde Groß-Zimmern  
Gemeinde Messel (Grube Messel)  
Gemeinde Münster  
Gemeinde Otzberg  
Stadt Reinheim  
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)  
Stadt Rödermark  
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)  
Gemeinde Schaafheim

## Verwaltungsrat und Vorstand

### Verwaltungsrat

#### Vorsitzender

Klaus Peter Schellhaas

Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

#### Stellvertretende Vorsitzende

Christel Sprößler

Hauptamtliche Kreisbeigeordnete des  
Landkreises Darmstadt-Dieburg

Manfred Pentz

Hessischer Minister für Bundes- und Eu-  
ropaangelegenheiten, Internationales  
und Entbürokratisierung

Renée Exner

Physiotherapeut (selbstständig), Dieburg

Manuel Feick

Bürgermeister der Stadt Reinheim

Jennifer Fischer

Leiterin Beratungscenter Nieder-Roden,  
Sparkasse Dieburg

Dominique Gebhardt

Gewerbekundenberaterin, Sparkasse Dieburg

Achim Grimm

Bürgermeister a.D. der Gemeinde Groß-Zimmern

Carsten Helfmann

Bürgermeister der Gemeinde Eppertshausen

Axel Hoffmann

Individualkundenberater, Sparkasse Dieburg

Jürgen Hoffmann

Bürgermeister a.D. der Stadt Rodgau

Sabine Kreutzer

Leiterin der Abteilung Rechnungswesen, Sparkasse Dieburg

Klaus Lieb

Kundenbetreuer Private Banking, Sparkasse Dieburg

Dr. Saskia Millmann

Projektleiterin und Dozentin für Völkerrecht (ab 21.07.2023)

Jörg Rotter

Bürgermeister der Stadt Rödermark

### Vorstand

#### Vorsitzender

Markus Euler

#### Stellvertretender Vorsitzender

Ramon Moral Hellermann

## Geschäftsstellen

### **Babenhäusen**

Platanenallee 33  
Kirrwiller Straße 18 - SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Hergershausen - SB-Stelle  
- Langstadt - SB-Stelle  
- Sickenhofen- SB-Stelle

### **Schaafheim**

Wilhelm-Leuschner-Straße 5

### **Dieburg**

Markt 17  
Frankfurter Straße 7-9 - SB-Stelle

### **Münster**

Darmstädter Straße 39-41  
*Ortsteil*  
- Altheim- SB-Stelle

### **Groß-Umstadt**

St.-Péray-Straße 2-4 (Hauptstelle)  
Breite Gasse - SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Heubach- SB-Stelle  
- Klein-Umstadt- SB-Stelle  
- Semd- SB-Stelle

### **Otzberg**

*Ortsteil*  
- Lengfeld

### **Groß-Zimmern**

Darmstädter Straße 2-4  
Waldstraße 71a - SB-Stelle

### **Roßdorf**

*Ortsteil*  
- Gundershausen - SB-Stelle

### **Reinheim**

Darmstädter Straße 17  
Darmstädter Straße 66 - SB-Stelle  
*Stadtteil*  
- Georgenhausen/Zeilhard - SB-Stelle

### **Groß-Bieberau**

Marktstraße 47-49

### **Fischbachtal**

*Ortsteil*  
- Niedernhausen - SB-Stelle

### **Rodgau**

*Stadtteil*  
- Nieder-Roden, Frankfurter Straße 79  
- Nieder-Roden, Turmstraße 1 - SB-Stelle

### **Rödermark**

*Stadtteile*  
- Ober-Roden, Frankfurter Straße 9  
- Breidert - SB-Stelle  
- Waldacker - SB-Stelle  
- Urberach, Konrad-Adenauer-Straße 18

### **Eppertshausen**

Hüttenstraße 2a

### **Fahrbare Geschäftsstelle**

mit Haltepunkten in:  
Steinau, Billings, Dorndiel, Lichtenberg,  
Richen, Raibach, Wiebelsbach, Hering,  
Reinheim-Seniorenzentrum, Rodau, Nie-  
der-Klingen, Ober-Klingen, Klein-Zim-  
mern, Kleestadt, Habitzheim

## Lagebericht 2023 der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

### A. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage

#### 1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

##### 1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

###### Mäßige Dynamik der Weltwirtschaft – Deutschland in Stagnation

Das Jahr 2023 war weltweit nach 2022 erneut von hoher Inflation geprägt. Im zweiten Kriegsjahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine waren die Preissteigerungsraten zwar in den meisten Ländern nicht mehr ganz so hoch wie zu ihren Spitzenständen im Herbst 2022<sup>1</sup>. Doch die Kaufkraft der Einkommen war weiterhin stark belastet. Das schwächte den Konsum. Zudem bremsten die in fast allen Währungsräumen fortgesetzten Zinssteigerungen die Nachfrage – ebenfalls beim Verbrauch, aber vor allem bei den Investitionen.

Der Internationale Währungsfonds beziffert das Wachstum der Weltwirtschaft 2023 auf insgesamt 3,1 Prozent beziehungsweise auf 1,6 Prozent für die Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften<sup>2</sup>. Diese Werte entsprechen zwar annähernd den langjährigen Durchschnitten, doch für die Spätphase der weitgehend überwundenen Corona-Pandemie war eine stärkere Erholung von den gedrückten Wertschöpfungsniveaus aus erwartet worden. Der avisierte Aufholprozess blieb jedoch tatsächlich im Angesicht der hohen Inflation stecken.

Die USA sind vom Kriegsgeschehen geographisch weit entfernt. Außerdem sind sie nicht so stark gegenüber den verteuerten Energiekosten exponiert. Vielmehr sind sie in manchen Sektoren wie dem international gehandelten und stark verteuerten verflüssigten Gas (LNG) sogar Netto-Anbieter und somit Profiteur. Das Bruttoinlandsprodukt der USA wuchs 2023 überdurchschnittlich – noch einmal in ähnlichem Tempo wie schon im Jahr zuvor<sup>3</sup>.

Der Euroraum, der sich 2022 noch sehr gut erholt hatte, verlor 2023 dagegen stärker an Wachstumsdynamik. Er erreichte gemäß der Schätzung des IWF nur noch 0,5 Prozent Wachstum. Dabei überzeichnen die Jahresraten für den Euroraum insgesamt und für die meisten seiner Länder sogar noch die Entwicklung innerhalb des Jahres. Denn das im Jahresdurchschnitt ausgewiesene Wachstum stammt fast vollständig aus dem statistischen Überhang vom guten Jahresende 2022. Danach stagnierte das Euro-Währungsgebiet im Jahresverlauf 2023 weitgehend – mit einigen Ausnahmen wie Spanien, das auch zuletzt bei seinem BIP weiter zulegen konnte<sup>4</sup>.

###### Deutsche Wirtschaft 2023 - Trotz des vermiedenen Gasmangel-Winters kein Aufschwung eingeleitet – zurückhaltender Konsum bei noch hoher Inflation

Deutschland ist am anderen Ende des europäischen Länderfeldes einzuordnen. Hierzulande ist die Stagnation schon länger offenkundig. Die deutsche Jahreswachstumsrate profitierte

<sup>1</sup> (International Monetary Fund, World Economic Outlook Januar 2024) S. 6

<sup>2</sup> (International Monetary Fund, World Economic Outlook Januar 2024) S. 6

<sup>3</sup> (International Monetary Fund, World Economic Outlook Januar 2024) S. 6

<sup>4</sup> (International Monetary Fund, World Economic Outlook Januar 2024) S. 6

2023 anders als der Euroraum insgesamt auch nicht von einem Überhang aus dem Vorjahr. Im Gegenteil: Das Schlussquartal 2022 lieferte in Deutschland bereits eine sehr schlechte Ausgangsbasis. Damals waren die Energiepreise auf ihren Höchstständen und es herrschte die Angst vor einem Gasmangel mit Rationierungen im Winter 2022/2023 vor<sup>5</sup>.

Als sich Anfang 2023 zeigte, dass die Mangellage nicht schlagend werden würde und dass Deutschland aufgrund von getroffenen Maßnahmen zur Einsparung und zu neuen Bezugsquellen, aber auch aufgrund einer warmen Witterung recht gut durch den Winter kommen würde, verflog diese Angst. Es keimte Anfang 2023 die Zuversicht, dass der lang ersehnte Post-Corona-Aufschwung nun kraftvoll einsetzen würde. Diese Hoffnung erfüllte sich dann allerdings nicht.

### **Staatssektor konsolidierte sich / Deutsches BIP im Gesamtjahr 2023 mit schwachem Schlussquartal**

Der staatliche Konsum schrumpfte 2023 preisbereinigt um 1,7 Prozent<sup>6</sup>. Hier spiegelt sich die Normalisierung nach der Pandemie wider. In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 stieg der staatliche Konsum um 4,1 bzw. 3,1%<sup>7</sup>.

Trotz der wegen steigender Zinssätze wieder etwas höherer Zinsausgaben fiel das gesamtwirtschaftliche Finanzierungsdefizit mit 82,7 Mrd. Euro oder 2,0 Prozent des BIP etwas geringer aus als im Vorjahr<sup>8</sup>.

Insgesamt ergab sich nach der ersten Schnellschätzung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2024 im abgelaufenen Jahr eine reale Veränderungsrate des deutschen BIP in Höhe von -0,3 Prozent<sup>9</sup>.

### **Arbeitsmarkt weiter robust – Fachkräftemangel als Wachstumsbremse**

Am Arbeitsmarkt fühlt sich die Lage weiterhin überhaupt nicht an wie eine Rezession. Trotz recht hoher Nettozuwanderung und stagnierender Produktion hat sich die Arbeitslosenquote in der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit 2023 nur auf 5,7 Prozent erhöht<sup>10</sup>.

Der Fachkräftemangel ist in vielen Branchen präsent. Er ist zu einer angebotsseitigen Beschränkung der Wirtschaftsentwicklung geworden. Die Zahl der Erwerbstätigen konnte nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes in dem schwierigen Jahr 2023 auf 45,93 Mio. gesteigert werden<sup>11</sup>.

### **Aktienkurse profitierten Ende 2023 in erster Linie von den veränderten Zinserwartungen**

Die Aktienkurse wurden 2023 stark von der Zinsentwicklung beeinflusst. Über weite Strecken des Jahres bewegten sich die Aktienkurse verhalten, gingen vor allem zwischen August und

---

<sup>5</sup> (International Monetary Fund, World Economic Outlook Januar 2024) S. 6

<sup>6</sup> (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 19 15.01.2024) S. 4

<sup>7</sup> (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 19 15.01.2024) S. 4

<sup>8</sup> (Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Stand 15.01.2024) S. 2

<sup>9</sup> (Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Stand 15.01.2024) S. 1

<sup>10</sup> (Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt Dez. 2023) S. 19

<sup>11</sup> (Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt Dez. 2023) S. 41

Oktober deutlich zurück. Hintergrund war die zunehmende Ernüchterung über die realwirtschaftliche Situation, über Stagnation und ausbleibenden Aufschwung. Doch dann setzte im November und Dezember ein starker Aktienkursanstieg ein, der von der aufkommenden Zinssenkungsfantasie getrieben wurde. Mit einem Jahresschlussstand von 13.924 Punkten Ende 2022 und 16.752 Punkten Ende 2023 errechnet sich im DAX eine positive Jahresperformance von 20,3 Prozent<sup>12</sup>.

## Übersicht über gesamtwirtschaftliche Daten für Deutschland in den Jahren 2023 und 2024

	Ist-Werte für 2023	Prognose für 2024 <sup>13</sup>
Bruttoinlandsprodukt <sup>14</sup>	-0,3	+0,3
Private Konsumausgaben	-0,8	+1,0
Konsumausgaben des Staates	-1,7	+0,5
Bauinvestitionen	-2,1	-1,5
Ausrüstungsinvestitionen	+3,0	+1,3
Exporte	-1,8	+0,7
Importe	-3,0	+1,0
Erwerbstätige <sup>15</sup>	45.929	46.000
Arbeitslosenquote <sup>16</sup>	5,7	5,8
Verbraucherpreise (HVPI) <sup>17</sup>	+6,0	+2,6
Kernrate <sup>18</sup>	+5,1	+2,7
Sparquote <sup>19</sup>	11,3	11,2

## Entwicklung in Südhessen

Die südhessische Wirtschaft kann sich von der konjunkturellen Talfahrt in Deutschland nicht abkoppeln. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen sinkt in den Negativbereich. Damit hat sich die Geschäftslage der Unternehmen den schlechten Zukunftserwartungen der vergangenen Monate schrittweise angenähert. Kaum verändert sind auch die Investitionsabsichten der Unternehmen. Für eine Rezessionsphase wenig überraschend: Selten haben Investitionen aus dem Motiv der Kapazitätserweiterung eine so geringe Rolle gespielt wie in dem Jahr 2023<sup>20</sup>.

<sup>12</sup> (S-Investor, DAX Performance-Index 2022-2023, www.s-investor.de) S.1

<sup>13</sup> (Deutsches Sparkassen- und Giroverband, Gemeinsame Konjunkturprognose der Sparkassen-Finanzgruppe 2024) S. 7

<sup>14</sup> (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 19 15.01.2024) S. 1-5

<sup>15</sup> (Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Stand 15.01.2024) S. 1

<sup>16</sup> (Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt Dezember 2023) S. 19

<sup>17</sup> (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 20 16.01.2024) S. 1

<sup>18</sup> (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 20 16.01.2024) S. 2

<sup>19</sup> (Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Stand 15.01.2024) S. 2

<sup>20</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, Konjunkturbericht Jahresbeginn 2024) S. 1-2

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Darmstadt-Dieburg zeigt gemäß der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Dezember 2023 eine Arbeitslosenquote von 4,8% und damit eine um 0,4%-Punkte höhere Arbeitslosenquote als im Vorjahresmonat mit 4,4%<sup>21</sup>.

Die konjunkturelle Stimmung in der Region Offenbach bleibt auch weiterhin getrübt. Die schwache Gesamtsituation spiegelt sich insbesondere bei den geringen Investitionen wider. Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind restriktiv. Die Auslandsgeschäfte stellen sich aktuell besser dar, als zuletzt befürchtet<sup>22</sup>.

Auch im Landkreis Offenbach stieg die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,40 auf 6,0% im Dezember 2023<sup>23</sup>. Die Sparkasse Dieburg unterhält in beiden Landkreisen Geschäftsstellen.

## 1.2. Berichterstattung über die Branchensituation

Nach einer längeren Durststrecke hat sich die Bankenbranche in 2023 gut entwickelt. Und das, obwohl das Kreditvergabevolumen an Privatkunden nochmals zurückgegangen ist. Durchweg positiv ist die Einschätzung der eigenen Geschäftslage der Südhessischen Banken. Personell wollen sich die Institute verstärken. Unverändert ist die Investitionsdynamik der Banken<sup>24</sup>.

Weiterhin besteht Fachkräftemangel in der Bankenbranche. Ein Mix aus Determinanten bestimmt die hiesige Beschäftigungsentwicklung: Neben der Konzentration auf die Konzernzentralen bei bundesweitem Filialabbau herrscht eine rege Nachfrage nach gutem Personal, und die Stellenbesetzung ist oftmals nicht einfach. Der zunehmende Fachkräftemangel dürfte den Aufwärtstrend der Bankbeschäftigung immer mehr ausbremsen. Demgegenüber sind Restrukturierungsprogramme und Brexit-bedingte Personalaufstockungen weitgehend beendet, allenfalls kommt es hier zu Nachjustierungen<sup>25</sup>.

Summa summarum ist zunächst noch von einem weiteren Anstieg der Beschäftigung auszugehen. Obwohl es immer schwerer wird Nachwuchskräfte zu gewinnen, konnten im Spätsommer viele Institute dank des breit angelegten Werbens um neue Mitarbeitende sowie modifizierter Auswahlverfahren ihre Ausbildungsplätze weitgehend besetzen<sup>26</sup>.

## 1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Sparkasse des Zweckverbandes Dieburg hat den Namen "Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse". Sie führt ein Siegel mit dieser Bezeichnung und dem Wappen des früheren Landkreises Dieburg. Ihr Geschäftsgebiet ist das Gebiet des Sparkassenzweckverbandes Dieburg. Die Sparkasse Dieburg ist eine mündelsichere, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie dient dem gemeinen Nutzen und hat ihren Sitz in Groß-Umstadt. Der Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg. Mitglieder sind der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Kommunen aus dem Altkreis Dieburg. Die Sparkasse Dieburg wird durch den Träger bei

---

<sup>21</sup> (Bundesagentur für Arbeit Darmstadt, Arbeitsmarktreport Dezember 2023) S. 10

<sup>22</sup> (IHK Offenbach am Main, Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2024) S. 1-11

<sup>23</sup> (Bundesagentur für Arbeit Offenbach, Arbeitsmarktreport 12.2023) S. 10

<sup>24</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, Konjunkturbericht Herbst 2023) S. 12

<sup>25</sup> (Helaba, Finanzplatz im Fokus 10. Oktober 2023) S. 1-5

<sup>26</sup> (Helaba, Finanzplatz im Fokus 10. Oktober 2023) S. 1-5

der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Die Sparkasse Dieburg hat die Aufgabe in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Sie fördert das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer\*innen des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse Dieburg ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründer\*innen in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Sparkasse Dieburg mit den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen und kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkasse Dieburg unterhält in ihrem Geschäftsgebiet insgesamt neun BeratungsCenter und vier Geschäftsstellen sowie 18 Selbstbedienungsfilialen und eine fahrbare Geschäftsstelle.

Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung sind Kundeneinlagen bis zur Höhe von 100.000 Euro pro Person abgesichert. Unabhängig hiervon ist die Sparkasse Dieburg dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Teilfonds der Sparkassen durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Teilfonds der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **2.1 Bilanzwirksames Geschäft**

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Sparkasse Dieburg mit ihrem vorrangig auf das Kundengeschäft ausgerichteten Geschäftsmodell im Jahr 2023 eine noch zufriedenstellende Entwicklung im bilanzwirksamen Geschäft erzielen. Die Bilanzsumme reduzierte sich stark um 168,6 Mio. Euro auf 2.950,4 Mio. Euro. Dies lag über der Erwartung der Sparkasse Dieburg. Das Kundengeschäft konnte auf der Aktivseite weiter ausgebaut werden, auf der Passivseite waren starke Mittelabflüsse zu verzeichnen. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) beträgt 2.984,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3.156,3 Mio. Euro).

Die wesentlichen Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2023 sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2022 Mio. Euro	2023 Mio. Euro	Veränderungen Mio. Euro
<b>Bilanzsumme</b>	3.119,0	2.950,4	-168,6
<b>Geschäftsvolumen</b>	3.156,3	2.984,4	-171,9
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	2.143,2	2.179,8	36,6
<i>davon Privatkunden</i>	1.162,9	1.175,8	12,9
<i>davon Geschäftskunden</i>	640,8	690,8	50,0
<i>davon öffentliche Haushalte</i>	212,2	191,0	-21,2
<i>davon Weiterleitungsdarlehen</i>	127,3	122,2	-5,1
Eigenanlagen	896,7	695,8	-200,9
<b>Passiva</b>			
Kundeneinlagen	2.543,5	2.413,0	-130,5
<i>davon Spareinlagen</i>	481,7	362,6	-119,1
<i>davon Eigenemissionen</i>	25,2	207,3	182,1
<i>davon Termineinlagen</i>	8,1	214,7	206,6
<i>davon Sichteinlagen</i>	2.028,5	1.628,4	-400,1
Refinanzierung Kreditinstitute	188,4	124,9	-63,5
Eigenkapital / Rücklagen	354,9	378,9	24,0

### Forderungen an Kunden

Das Kreditvolumen an Kund\*innen konnte im Berichtsjahr wie erwartet leicht ausgeweitet werden. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 36,6 Mio. Euro. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden auf 2.179,8 Mio. Euro. Bei den Forderungen an Privatkunden und an Geschäftskunden waren Zuwächse zu verzeichnen. Die Forderungen an öffentliche Haushalte und die Weiterleitungsdarlehen waren rückläufig.

Im Privatkundengeschäft werden zum 31. Dezember 2023 rund 89 % des Kreditvolumens für Wohnungsbaufinanzierungen zur Verfügung gestellt. Das gewerbliche Kreditgeschäft ist über diverse Branchen verteilt. Insgesamt zeigt das Kreditportfolio der Sparkasse Dieburg nach Ansicht des Vorstands einen angemessenen Diversifikationsgrad.

Die Aufteilung nach einzelnen Kreditarten stellt sich wie folgt dar:

	2022 Mio. Euro	2023 Mio. Euro	Veränderungen Mio. Euro
Forderungen an Kunden	2.143,2	2.179,8	36,6
Kontokorrentkredite (inkl. Kommunen)	74,6	77,7	3,1
Realdarlehen	951,7	969,9	18,2
Kommunaldarlehen	187,9	162,4	-25,5
Sonstige Darlehen	929,0	969,8	40,8

Die Sparkasse Dieburg bewilligte im Geschäftsjahr 2023 Darlehen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von 267,1 Mio. Euro (Vorjahr: 462,5 Mio. Euro).

Einen in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg festgelegten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Forderungen an Kunden stellt die Non-performing Loans-Quote (NPL-Quote) dar. Die NPL-Quote (ohne Guthaben bei Zentralnotenbanken und Sichtguthaben) gibt den prozentualen Anteil des Bruttobuchwerts notleidender Kredite am Bruttobuchwert aller Kredite an. Zum Bilanzstichtag liegt die NPL-Quote bei 1,6 % und damit wie erwartet unterhalb des in der Geschäftsstrategie definierten Höchstwertes von 4,0 %. Im Vorjahr lag der Wert bei 1,4 %. Der Bruttobuchwert der notleidenden Kredite ist stärker gestiegen als der Bruttobuchwert aller Kredite.

## **Eigenanlagen**

Die Sparkasse Dieburg unterteilt ihre Eigenanlagen in Forderung an Kreditinstitute, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen.

Das Volumen der Eigenanlagen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 200,9 Mio. Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 695,8 Mio. Euro. Dies entsprach der Planung der Sparkasse Dieburg.

Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich dabei sehr stark um 42,3 Mio. Euro auf 194,2 Mio. Euro. Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute ist u. a. durch einen geringeren Bestand auf den Zahlungsverkehrskonten bei der Landesbank Hessen-Thüringen bedingt.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren liegt zum Bilanzstichtag bei 182,6 Mio. Euro. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind zum Bilanzstichtag der Liquiditätsreserve und dem Anlagevermögen zugeordnet und weisen im Durchschnitt mittlere Restlaufzeiten auf. Hierbei handelt es sich vollständig um Papiere von öffentlichen Emittenten und Kreditinstituten mit einem Rating im Investment-Grade.

Zur Diversifikation der Eigenanlagen sowie zur Stabilisierung der ordentlichen Erträge nutzt die Sparkasse Dieburg einen Wertpapierspezialfonds. Den Anlageschwerpunkt des Wertpapierspezialfonds bilden verzinsliche Wertpapiere. Daneben hält die Sparkasse Dieburg Anteile an Immobilienpublikums- und Immobilienspezialfonds sowie an Aktienfonds. Der Bestand der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ist um 137,2 Mio. Euro gefallen und beläuft sich zum Jahresende 2023 auf insgesamt 303,3 Mio. Euro. Der Bestandsrückgang resultiert hauptsächlich aus der kompletten Auflösung eines Wertpapierspezialfonds sowie des Teilverkaufs eines weiteren Wertpapierspezialfonds.

Zur Optimierung des Wertpapierbestandes wird in regelmäßigen Anlageausschusssitzungen die Anlagestrategie festgelegt. Dabei spielen die jeweilige Zinseinschätzung, das Gesamtportfolio und die Risikostrategie der Sparkasse Dieburg eine besondere Rolle.

Der Buchwert der Beteiligungen hat sich leicht erhöht und beträgt 15,7 Mio. Euro.

Bei den Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Anteile an Unternehmen der Sparkassenorganisation.

### **Einlagen von Kunden**

Die Kundeneinlagen sind stark um 130,5 Mio. Euro gesunken und betragen 2.413,0 Mio. Euro, geplant waren leicht reduzierte Bestände. Insgesamt zeigen sich deutliche Abflüsse bei den Spar- und Sichteinlagen. Deutliche Zuflüsse sind bei den Termineinlagen und Eigenemissionen zu verzeichnen. Damit nehmen die Kundeneinlagen einen weiter auf hohem Niveau liegenden Anteil an der Bilanzsumme von 81,8 % ein.

### **Refinanzierung Kreditinstitute**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich sehr stark um 63,5 Mio. Euro auf 124,9 Mio. Euro. Die Reduzierung resultiert u. a. aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Offenmarktgeschäfts der Deutschen Bundesbank (TLTRO III).

### **Eigenkapital / Rücklagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 weist mit 219,9 Mio. Euro ein um 10,0 Mio. Euro höheres Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr aus. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 10,0 Mio. Euro. Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sollen mit der Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 16 des Hessischen Sparkassengesetzes (HSpG) aus dem Bilanzgewinn 4,0 Mio. Euro den Rücklagen zugeführt und 6,0 Mio. Euro an die Träger ausgeschüttet werden. Nach dieser Zuführung wird die Sicherheitsrücklage voraussichtlich 213,9 Mio. Euro betragen.

Das Volumen des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g Handelsgesetzbuch (HGB) wurde um 14,0 Mio. Euro erhöht und beläuft sich auf 159,0 Mio. Euro. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist in voller Höhe als hartes Kernkapital anerkannt.

## **2.2 Nicht bilanzwirksames Geschäft**

### **Nicht bilanzwirksames Eigengeschäft**

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Finanzderivate zur Steuerung bzw. Absicherung von Risiken in Form von Zinsswaps (nominal 160 Mio. Euro), die im Rahmen der Zinsbuchsteuerung abgeschlossen wurden.

### **Nicht bilanzwirksames Kundengeschäft**

Nachdem die letzten Jahre durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den Ukraine-Krieg gekennzeichnet waren zeigte sich im 2023 eine Trendwende: Die zuletzt kräftig

angestiegene Inflationsrate ist in 2023 zurückgegangen. Dies führte zu einer moderat steigenden Konsumbereitschaft der privaten Haushalte<sup>27</sup>.

Die Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH kann auf ein beeindruckendes Jahr zurückblicken. Über die hundertprozentige Tochter wird das Beratungsgeschäft in den Bereichen Versicherungen und Immobilienvermittlung abgedeckt.

Das vermittelte Neugeschäft in der Sparte Lebensversicherungen ist gegenüber dem Vorjahr um +34 % auf 24,9 Mio. Euro gewachsen. Die Sparte Komposit konnte ebenfalls ausgebaut werden: Die Produktion wuchs im Vergleich zum Vorjahr um +3 % auf 533 TEUR. Der ertragreiche Kompositbestand entwickelt sich damit um +11 % gegenüber dem Vorjahr.

Ebenfalls sehr gute Entwicklungen gab es in den Sparten Kraftfahrzeug (+24 %) und vor allem bei der Sparte Kranken (+182 %).

Aus dem Versicherungsbereich konnten damit Provisionserlöse in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. Euro erzielt werden, eine Verbesserung zum Vorjahr um +6 %.

Die Entwicklung im Immobilienmaklergeschäft war im Jahr 2023 wegen der veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Beginn rückläufig. Jedoch konnte mit einem guten 2. Halbjahr insgesamt 94 Immobilien im Wert von 34 Mio. Euro vermittelt werden. Damit wurden 29 Immobilien mehr als im Jahr zuvor vermittelt und 1,8 Mio. Euro Immobilienprovision erwirtschaftet, ein Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahr.

Zur bedarfsorientierten Strukturierung der Kundenanlagen stehen den Kund\*innen der Sparkasse Dieburg zusätzlich die Produkte der Verbund- und Partnerunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Neben Aktien und verzinslichen Wertpapieren haben Angebote im Investmentfondsbereich, die eigene Vermögensverwaltung sowie die Vermittlung von Vermögensverwaltungen einen hohen Stellenwert. Der Anlagenbestand im Depot- und im Fondsgeschäft hat sich um 19,8 % auf 873 Mio. Euro erhöht (darunter DekaBank-Depots 339 Mio. Euro, eigene Vermögensverwaltung 27,7 Mio. Euro und vermittelte Vermögensverwaltungen 99 Mio. Euro). Der Nettoabsatz in Sparkassen- und DekaBank-Depots lag mit 91,3 Mio. Euro insgesamt 12,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (+15,5 %). Die Bestandsentwicklung war dabei natürlich auch durch die Turbulenzen an den Aktien- und Rentenmärkten beeinflusst. Umso erfreulicher sind in diesem Kontext die Nettozuwächse zu beurteilen, die auf eine kontinuierliche Investitionsstrategie vieler Kund\*innen über alle Marktphasen hinweg hindeuten.

Im Kreditgeschäft für Privatkund\*innen bietet die Sparkasse für Konsumfinanzierungen den eigenen Privatkredit an. Für KFZ-Finanzierungen bietet die Sparkasse den Sparkassen Autokredit des Verbundpartners Sparkassen Kreditpartner GmbH (SKP) an.

Im Jahr 2023 wurden 25 Autokredite (Vorjahr: 43) mit einem Volumen von 0,38 Mio. Euro (Vorjahr: 0,64 Mio. Euro), sowie 148 (Vorjahr: 189) weitere Kredite in Höhe von 1,55 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) an die SKP GmbH vermittelt.

Durch die Zinswende wurde das Bauspargeschäft zwar wieder attraktiv, an das hervorragende Jahr 2022 konnte die Sparkasse allerdings nicht anknüpfen. Die Sparkasse konnte im Jahr 2023 Verträge im Wert von 54,2 Mio. Euro (Bausparsumme) vermitteln, was einen Rückgang von 21,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

---

<sup>27</sup> (Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2023) S. 5 ff.

Die Sparkasse Dieburg ist Kreditkartenherausgeber für MasterCard und Visa. Der Bestand ist zum 31.12.2023 mit 18.202 ausgegebenen Kreditkarten im Vorjahresvergleich leicht angestiegen (Stand 31.12.2022: 17.855 Kreditkarten).

## 2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Personal- und Sozialbereich

Fachlich gut ausgebildete, motivierte und leistungsfähige Mitarbeitende stellen die wertvollste Ressource der Sparkasse Dieburg dar und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei. Durch die kontinuierliche Weiterbildung, ein hohes Qualifikationsniveau und eine kundenbedarfsorientierte Beratung sichern sie die Zukunftsfähigkeit der Sparkasse Dieburg. Gleichzeitig werden die Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeitenden mit der Sparkasse gesteigert.

Im Jahresdurchschnitt 2023 beschäftigte die Sparkasse Dieburg 408 (Vorjahr 415) Angestellte, einschließlich 35 Auszubildenden (Vorjahr 38). Auf Vollzeitmitarbeiterkapazitäten umgerechnet beträgt der Personalbestand Ende 2023 365 (Ende 2022 367) Mitarbeitende. 135 (Vorjahr 132) Teilzeitarbeitsverhältnisse sind ein Beleg für eine flexible, individuelle Vertragsgestaltung, mit der sich persönliche und betriebliche Interessen dauerhaft vereinen lassen. Daneben befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 18 Mitarbeitende in der Freizeitphase der Altersteilzeit. Mehr als 80 Prozent aller Beschäftigten sind auf Grundlage einer aktuellen Dienstvereinbarung mit mobilen Endgeräten ausgestattet und können ihren Arbeitsort flexibel im Rahmen des mobilen Arbeitens wählen.

Im Jahr 2023 feierten 12 Mitarbeitende ihr 25-jähriges und 9 Mitarbeitende ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, was Indiz für eine im Durchschnitt lange Betriebszugehörigkeit ist. Die Fluktuationsquote beläuft sich in diesem Jahr auf 6,8 % (Vorjahr 7,5 %). Den höchsten Anteil an der Gesamtfluktuation machen mit 2,7 Prozentpunkten die Mitarbeitenden im Alterssegment ab 50 Jahren aus. Im Vorjahr waren dies die Beschäftigten im Segment 20 -29 Jahren mit 4,1 % (aktueller Wert: 2,03 Prozentpunkte). Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich weiterhin ausgewogen dar. Das Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren. Die Sparkasse Dieburg begegnet dem Fachkräftemangel proaktiv mittels eines umfassenden Ausbildungsangebotes. Eine gezielte Aus- und Weiterbildung sowie brancheneigene- und fremde Einstellungen sorgen im Rahmen einer konsequenten Nachfolgeplanung für eine grundsätzlich reibungslose Wiederbesetzung freiwerdender Positionen. Das Vergütungssystem der Sparkasse Dieburg basiert auf dem TVöD-S. Hierzu gehört auch die Sparkassensonderzahlung (SSZ). Darüber hinaus erfolgen ggf. Sonderzahlungen in Form einer außertariflichen Zuwendung und der leistungsorientierten Bezahlung (LOB). Der Personalaufwand bewegt sich auf dem Niveau vergleichbarer hessischer Sparkassen.

Die Sparkasse Dieburg ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt und hat dort ihre Beschäftigten versichert. Somit haben die sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden der Sparkasse Dieburg einen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung; der Anspruch richtet sich gegen die ZVK, die Sparkasse haftet subsidiär. Des Weiteren können die Mitarbeitenden die Angebote der betrieblichen Altersvorsorge der Sparkasse Dieburg nutzen.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigt die Sparkasse 36 Auszubildende, von denen 14 im abgelaufenen Jahr neu ins Berufsleben gestartet sind. Zwei davon begannen ein duales Studium zum „Bachelor of Science“ in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark. 18 Kolleg\*innen konnten 2023 ihre Ausbildung, drei davon ihr duales Studium, beenden. Für das laufende Jahr wurden bereits sechs neue Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen. Die Sparkasse Dieburg hat damit ihrer Verantwortung als am Gemeinwohl orientiertes regionales Ausbildungsunternehmen erneut Rechnung getragen.

Die berufliche und persönliche Förderung ihrer Beschäftigten genießt in der Sparkasse Dieburg eine unverändert hohe Priorität. Die Aufstiegsweiterbildung basiert auf den bewährten Studiengängen zum/zur Sparkassenfachwirt\*in, Sparkassenbetriebswirt\*in oder Diplomierten Sparkassenbetriebswirt\*in der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen und der Management-Akademie. Das Angebot wird durch Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn komplettiert. Darüber hinaus werden Studiengänge bei weiteren Anbietern gezielt gefördert und finanziell unterstützt. Von den bankspezifisch beschäftigten Mitarbeitenden besitzen aktuell mehr als zwei Drittel einen über die reine Ausbildung hinausgehenden Abschluss inklusive akademischer Grade wie Diplom, Bachelor oder Master von Hoch- oder Fachhochschulen.

Praxisorientierte Trainings „on the job“ durch ein eigenes Team von 12 zertifizierten Trainer\*innen sowie externe Coaches runden die theoretische Weiterbildung gezielt ab. Dies gilt auch für Führungskräfte, die an spezifischen Workshops teilnehmen und am Arbeitsplatz praxisnah begleitet werden, um ebenso eigene Mitarbeitende zu schulen. Diese Investitionen zahlen sich langfristig durch eine erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung aus. Das interne Seminarangebot verbindet zielorientiert Theorie und Praxis. Dahingehend hat sich die interne Weiterbildungsreihe „Qualifizierte/-r Kundenberater\*in“ bewährt, die durch ihre unterschiedlichen Seminarbausteine sowie die Gesprächs- und persönlichen Begleitungen die Basis für die jungen Nachwuchskräfte bildet. Das Seminarangebot wird hybrid gestaltet, sodass sowohl Präsenzveranstaltungen als auch digitale Formate stattfinden. Insbesondere für Vertriebsstrainings und Einzelcoachings wird die Durchführung in Präsenz favorisiert.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Hierbei engagiert sich die Sparkasse Dieburg mit einer Vielzahl von Angeboten und dem Ziel die Arbeitsbedingungen fortwährend gesundheitsförderlich zu gestalten und die physische sowie psychische Gesundheit der Mitarbeitenden nachhaltig zu unterstützen. Damit soll neben der Zufriedenheit der Mitarbeitenden eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität sichergestellt werden. Zu den Angeboten zählen u.a. die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Betriebssportgruppen sowie gezielte Aktionstage zu Themen wie Ernährung, Vorsorge oder Stressbewältigung. Ein wichtiger Bestandteil hiervon ist das betriebliche Eingliederungsmanagement. Dieses berücksichtigt mittels maßgeschneiderter Maßnahmen hinsichtlich Arbeitszeiten, Aufgaben und Gesprächen individuelle Bedürfnisse und unterstützt aktiv bei der Rückkehr in den Arbeitsalltag. Dadurch wird ein Bewusstsein für die Bedeutung von Gesundheit geschaffen und eine nachhaltige Unternehmenskultur etabliert. Darüber hinaus werden die Beschäftigten durch die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenzusatzversicherung bei ihrer individuellen gesundheitlichen Versorgung unterstützt.

Die Sparkasse Dieburg steht für Förderung von Frauen bzw. Diversität im Allgemeinen und fördert daher alle Mitarbeitenden jeder Altersstufe und jeden Geschlechts bei deren persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung. Die soziale Nachhaltigkeit ist ein Eckpfeiler für den

Erfolg des Institutes. Ein Schwerpunkt ist dabei die Erhöhung des Frauenanteils in den Managementebenen, in denen diese unterrepräsentiert sind. Dies basiert auf dem Frauenförder- und Gleichstellungsplan, der zum 1. Januar 2023 aktualisiert wurde und bis zum 31. Dezember 2028 gültig ist. Zudem strebt die Sparkasse Dieburg durch die gezielte Personalgewinnung, Aus- und Fortbildung sowie Förderung von Frauen langfristig einen Anteil weiblicher Führungskräfte von mindestens 30 % in der obersten Managementebene an. Mindestens eine Frau im erweiterten Vorstand ist das Ziel.

### **Förderung gemeinnütziger / karitativer Einrichtungen und Projekte**

Für die Sparkasse Dieburg steht wirtschaftlicher Erfolg immer in Einklang mit gesellschaftlichem Engagement. An Spenden und Sponsoringleistungen sind im Geschäftsjahr 2023 rund 599.000 Euro in die unterschiedlichsten Bereiche geflossen. Empfänger der Fördergelder sind überwiegend Vereine, Schulen und gemeinnützige oder karitative Institutionen in der Region. Ein Teil der Spenden stammt aus den Mitteln der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Dieburg. Die Jubiläumsstiftung fördert mit einem Stiftungskapital von 5 Mio. Euro die Region und ermöglicht ein vielseitiges gesellschaftliches Engagement.

Ergänzend wird auf den dem Lagebericht gemäß § 15 Abs. 2 HSpG beigefügten statistischen Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrages der Sparkasse verwiesen.

### **Strategische Ausrichtung**

Sparkasse Dieburg  
Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten.  
Menschen verstehen – Sicherheit geben – Zukunft denken

Unter diesem Leitbild verfolgt die Sparkasse Dieburg das Ziel, der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet als Sparkasse Dieburg zu überzeugen.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Ziele und Bedürfnisse der Kund\*innen. Darauf aufbauend sprechen die Mitarbeitenden der Sparkasse Dieburg konkrete Empfehlungen aus, um die Ziele und Wünsche der Kund\*innen mit entsprechenden Produkten zu erfüllen. Ein reiner Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Kundenbedürfnisse ist mit der Philosophie der Sparkasse Dieburg nicht vereinbar. Die Kund\*innen sollen durch die Beratung in der Lage sein, selbstbestimmte Anlageentscheidungen zu treffen.

Ein wichtiger Schlüssel zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ist das Sparkassen-Finanzkonzept. In ganzheitlichen Beratungsgesprächen wird gemeinsam mit den Kund\*innen die aktuelle Finanzsituation analysiert. Darauf aufbauend wurden in der Sparkasse Dieburg verschiedene Instrumente zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Zusätzlich führt die Sparkasse Dieburg alle zwei Jahre eine Online-Kundenbefragung durch. Bei der Befragung im Jahr 2022 liegt die Gesamtzufriedenheit der Kund\*innen bei 95 % und

somit auf Niveau der letzten Befragung im Jahr 2020.<sup>28</sup> Die Sparkasse Dieburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Zum Erhalt der hohen Gesamtzufriedenheit soll der Anteil der Kund\*innen, die als Antwort „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ ausgewählt haben, auf dem aktuellen Niveau stabilisiert bzw. erhöht werden. Dazu wurde in der Geschäftsstrategie als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator ein Zielkorridor von 60 % bis 70 % verankert. Die Sparkasse Dieburg erreicht hier einen Wert von 63 % und liegt damit innerhalb des Zielkorridors und mit 5 %-Punkten über dem Durchschnitt der Sparkassen im Verbandsgebiet Hessen-Thüringen.

Die Sparkasse Dieburg wird in Zukunft ihre Mehrwerte als regionales Kreditinstitut noch stärker in den Fokus stellen, um sich damit noch deutlicher von den Wettbewerbern zu differenzieren. Ziel ist es der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen von der Marke Sparkasse zu überzeugen. Nach der Auffassung der Sparkasse Dieburg hat insbesondere das Kriterium der „Service- und Beratungsleistung“ bei der Auswahl eines Finanzpartners für die Kund\*innen an Bedeutung gewonnen. Mit der Grundhaltung „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“ kommt die Sparkasse diesem Ziel ein Stück näher.

Nachhaltigkeit ist für die Sparkasse Dieburg Maßstab ihres wirtschaftlichen Handelns. Aufbauend hierauf entwickelt die Sparkasse Dieburg die Definition, Dokumentation und Steuerung ihrer ökologischen Nachhaltigkeit. Dabei fühlt die Sparkasse Dieburg sich entsprechend ihrem öffentlichen Auftrag allen Kund\*innen verpflichtet und versteht es als ihre Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen.

Aus Sicht der Sparkasse Dieburg umfasst „Nachhaltigkeit“ drei Dimensionen:

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales

Mit der von der Sparkasse Dieburg unterzeichneten „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ wurde das Nachhaltigkeitsverständnis insbesondere bezogen auf den Klimaschutz öffentlich kommuniziert. Die Sparkasse Dieburg setzt sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1. Vermögenslage**

Als bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Vermögenslage hat die Sparkasse Dieburg die harte Kernkapitalquote nach Capital Requirements Regulation (CRR) festgelegt. Auf eine Berichterstattung über den Leistungsindikator „einsetzbares Risikodeckungspotenzial“ wird verzichtet, da die Sparkasse Dieburg aufgrund der Änderungen im Risikomanagement den Leistungsindikator durch den neuen Leistungsindikator

---

<sup>28</sup> Bei der Ermittlung der Gesamtzufriedenheit der Kund\*innen wurden die Antwortmöglichkeiten „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“ berücksichtigt.

„ökonomisches Risikodeckungspotenzial“ ersetzt hat. Auf den geänderten Leistungsindikator wird in Kapitel C.1. Risikomanagement und -controlling näher eingegangen.

Die harte Kernkapitalquote der Sparkasse Dieburg hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert wie erwartet nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 2023 20,3 %. Sie liegt damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestwert. Die Bandbreite der harten Kernkapitalquote lag zwischen 20,3 % und 20,7 %. Das harte Kernkapital beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 354,1 Mio. Euro (Vorjahr: 351,3 Mio. Euro). Die erreichte harte Kernkapitalquote liegt leicht unterhalb der Mitte der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite.

Die Messung der Adressenausfallrisiken zur Ermittlung der Kapitalquoten erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz. Das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz errechnet.

Die Vermögenslage der Sparkasse Dieburg ist geordnet. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist nach Überzeugung des Vorstands uneingeschränkt gegeben.

Zur Entwicklung der Sicherheitsrücklage wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Eigenkapital / Rücklagen“ im Kapitel „2.1 Bilanzwirksames Geschäft“ verwiesen.

### 3.2. Finanzlage

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 141,1 % (Vorjahr: 128,8 %). Die Veränderung der LCR resultiert aus einem stärkeren Anstieg des Liquiditätspuffers im Vergleich zum Anstieg der Netto-Liquiditätsabflüsse. Der gesetzliche Mindestwert von 100 % wird deutlich übertroffen. Die Bandbreite der Kennziffer lag im Jahr 2023 zwischen 118,3 % und 151,2 %.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Neben den Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bedarfsbezogen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank über Offenmarktgeschäfte im Rahmen des ESZB-Verfahrens zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war im Geschäftsjahr 2023 aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

### 3.3. Ertragslage

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Ertragslage hat die Sparkasse Dieburg die folgenden Kennzahlen in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt:

- Betriebsergebnis vor Bewertung in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)
- Cost-Income-Ratio vor Bewertung

- Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern
- Risikoaufwandsquote

Die Ertragslage stellt sich 2023 beim Betriebsergebnis vor Bewertung zufriedenstellend dar.

In der Übersicht ist die Überleitungsrechnung von der handelsrechtlichen Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zur betriebswirtschaftlichen Darstellung im Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	aus GuV-Position	Mio. Euro	Überleitung Mio. Euro	Mio. Euro	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	1; 2; 3; 4	61,0	-0,2	60,8	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5; 6	17,4	-0,1	17,3	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	10; 11	43,8	-0,2	43,6	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis		34,6	-0,1	34,5	---
Handelsergebnis	7	0	0,0	0,0	Handelsergebnis
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8; 12	1,1	-0,3	0,8	Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand
Betriebsergebnis vor Bewertung		35,7	-0,4	35,3	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	13; 14; 15; 16; 17; 18	-19,2	0,0	-19,2	Bewertungsergebnis
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	18	-14,0	0,0	-14,0	<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	16,5	-0,4	16,1	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	20; 21; 22	0,0	+0,4	+0,4	Neutrales Ergebnis
Ergebnis vor Steuern		16,5	0,0	16,5	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23; 24	-6,5	0,0	-6,5	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	25	10,0	0,0	10,0	Jahresergebnis

<sup>1</sup> inkl. laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Grundlage für die Analyse der Ertragslage bilden die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen. Beim Betriebsvergleich handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen auf Basis des

Verhältnisses zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem neutralen Ergebnis zugerechnet.

Die wesentlichen Positionen des Betriebsvergleichs sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2022		2023		Veränderungen
	Mio. Euro	in % der DBS	Mio. Euro	in % der DBS	Mio. Euro
DBS*	3.105,8		2.965,2		
Zinsüberschuss	50,3	1,62	60,8	2,05	+10,5
Provisionsüberschuss	17,6	0,57	17,3	0,58	-0,3
Personal- und Sachaufwand	41,0	1,32	43,6	1,47	+2,6
Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand	0,1	0,0	0,8	0,3	+0,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	27,0	0,87	35,3	1,19	+8,3
Bewertungsergebnis	-21,3	-0,68	-19,2	-0,65	+2,1
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>-14,0</i>	<i>-0,47</i>	<i>-14,0</i>
Betriebsergebnis nach Bewertung	5,7	0,19	16,1	0,54	+10,4
Neutrales Ergebnis	-0,2	-0,01	0,4	0,01	+0,6
Ergebnis vor Steuern	5,5	0,18	16,5	0,55	+11,0
Gewinnabhängige Steuern	-2,5	-0,08	-6,5	-0,22	-4,0
Jahresergebnis	3,0	0,10	10,0	0,34	+7,0

\*) Durchschnittsbilanzsumme

	2022 %	2023 %	Veränderungen %-Punkte
Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote)	60,3	55,2	-5,1
Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	-3,7	11,7	+15,4
Risikoaufwandsquote	153,4	-23,9	-177,3

## Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss, als unverändert wichtigste Ertragskomponente, erhöhte sich deutlich um 10,5 Mio. Euro und liegt bei 60,8 Mio. Euro. Dabei liegen der Zinsertrag bei 67,7 Mio. Euro (Vorjahr 51,8 Mio. Euro), der Zinsaufwand bei 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro) und das Zinsergebnis aus Derivaten bei 0,6 Mio. Euro (Vorjahr -0,1 Mio. Euro). Die Sparkasse Dieburg konnte in der betriebswirtschaftlichen Sicht den Zinsertrag stärker als den Zinsaufwand steigern. Der deutliche Anstieg des Zinsertrags resultiert vor allem aus höheren Zinserträgen aus Forderungen an Kund\*innen. Beim Zinsaufwand sind sehr starke Steigerungen bei den Einlagen von Kund\*innen zu verzeichnen. In ihrer Planung war die Sparkasse Dieburg ebenfalls von einem deutlich steigenden Zinsüberschuss ausgegangen.

## Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss liegt mit 17,3 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. In der Planung war die Sparkasse Dieburg von einem leicht steigenden Wert ausgegangen. Insbesondere höhere Provisionsaufwendungen haben zu dieser Entwicklung beigetragen. In % der DBS liegt der Provisionsüberschuss bei 0,58 %. Besondere Bedeutung für den Provisionsüberschuss haben nach wie vor die Erträge aus dem Giroverkehr und dem Wertpapiergeschäft.

## Personal- und Sachaufwand

Im Personal- und Sachaufwand ist ein starker Anstieg zu verzeichnen. Der Personal- und Sachaufwand insgesamt liegt mit 43,6 Mio. Euro um 2,6 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. Euro auf 27,2 Mio. Euro leicht gesteigert. Geplant war eine deutliche Steigerung des Personalaufwands. In % der DBS liegt der Personalaufwand bei 0,92 %.

Der Sachaufwand erhöhte sich stark um 1,4 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro. Erwartet hatte die Sparkasse Dieburg einen sehr starken Anstieg. Der Sachaufwand in % der DBS beträgt 0,55 %.

## Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand

Der Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand liegt mit 0,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

## Betriebsergebnis vor Bewertung, Bewertungsergebnis, Betriebsergebnis nach Bewertung und Ergebnis vor Steuern

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Geschäftsjahr 2023 mit 35,3 Mio. Euro sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres. In der Planung war die Sparkasse Dieburg von einem im Vorjahresvergleich nur starken Anstieg ausgegangen. Auch im Verhältnis zur DBS weist das Betriebsergebnis vor Bewertung eine sehr starke Steigerung auf 1,19 % aus. Ursächlich

hierfür ist der deutliche Anstieg des Zinsüberschusses. Der erreichte Wert liegt über dem in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielkorridor.

Das Bewertungsergebnis (inkl. Veränderungen der Vorsorgereserven) liegt bei -19,2 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (-21,3 Mio. Euro) hat sich das Bewertungsergebnis stark verbessert. Nach einem deutlichen Bewertungsbedarf im Vorjahr, hat sich im Geschäftsjahr 2023 ein positives Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft eingestellt. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist nach einem leicht positiven Wert im Vorjahr nun negativ. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Geschäftsjahr 2023 mit 14,0 Mio. Euro dotiert.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 16,1 Mio. Euro, dies entspricht 0,54 % der DBS. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert um 10,4 Mio. Euro sehr stark erhöht.

Das Ergebnis vor Steuern von 16,5 Mio. Euro liegt um 11,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (5,5 Mio. Euro).

### **Neutrales Ergebnis**

Dem neutralen Ergebnis werden periodenfremde und außergewöhnliche Posten zugeordnet. Dies betrifft für das Jahr 2023 im neutralen Ertrag im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die neutralen Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen. Das neutrale Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 beträgt 0,4 Mio. Euro und ist damit günstiger als im Vorjahr.

### **Gewinnabhängige Steuern und Jahresergebnis**

Im Berichtsjahr 2023 hat die Sparkasse Dieburg 6,5 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern gezahlt. Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresergebnis von 10,0 Mio. Euro, das 7,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert liegt.

### **Cost-Income-Ratio vor Bewertung**

Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung der Sparkasse Dieburg hat sich stark verbessert und liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 55,2 % (Vorjahr 60,3 %). Geplant hatte die Sparkasse einen in etwa unveränderten Wert. Der starke Rückgang resultiert aus dem Anstieg der Ertragskomponenten bei weniger stark steigendem Verwaltungsaufwand. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung liegt am unteren Rand des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

### **Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern**

Die wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ist, wie von der Sparkasse Dieburg erwartet, im Vergleich zum Vorjahr sehr stark angestiegen und liegt bei 11,7 %. Der positive Wert resultiert aus dem deutlich positiven Ergebnis vor Steuern (ohne Veränderung der

Vorsorgereserven). Der Wert liegt deutlich oberhalb des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielwertes.

### **Risikoaufwandsquote**

Die Risikoaufwandsquote setzt das Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven) ins Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung. Ein sich per Saldo ergebender Bewertungsaufwand wird mit einem positiven Vorzeichen dargestellt, ein negatives Vorzeichen bedeutet einen Bewertungsertrag.

Die Risikoaufwandsquote liegt bei -23,9 % (Vorjahr 153,4 %). Der sehr starke Rückgang des Wertes resultiert aus einem deutlich positiven Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven) und ist dadurch stärker als geplant ausgefallen. Die Risikoaufwandsquote liegt deutlich günstiger als der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierte Höchstwert.

## **4. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs**

Das Geschäftsjahr 2023 war durch weitere Zinserhöhungen der EZB, ein inverses Zinsniveau und rückläufige Inflationsraten vor allem zum Jahresende geprägt. Der Zinsüberschuss, als wichtigste Ertragskomponente der Sparkasse Dieburg, entwickelte sich deutlich positiv. Die Bilanzsumme ist, bedingt durch den deutlichen Rückgang der Kundeneinlagen, stark gesunken. Das Eigenkapital kann erhöht und ein Bilanzgewinn von 10,0 Mio. Euro ausgewiesen werden.

Vor dem Hintergrund der gegebenen Rahmenbedingungen konnte die Sparkasse Dieburg ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen.

## **B. Nachtragsbericht**

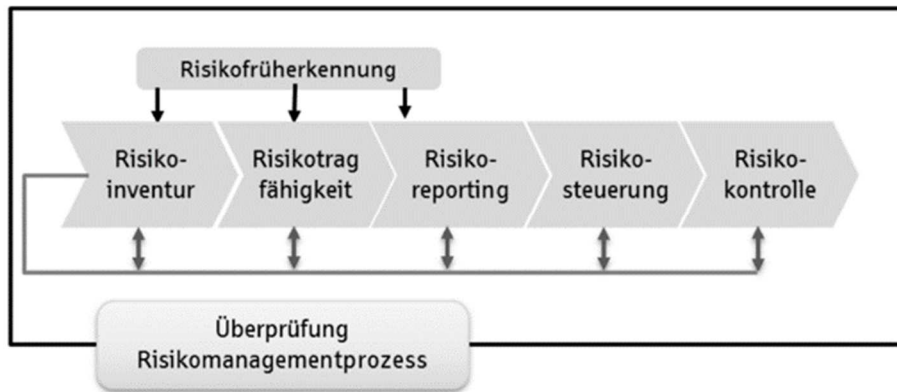
Bezüglich der Vorgänge von besonderer Bedeutung verweist die Sparkasse Dieburg auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses.

## **C. Risikoberichterstattung**

### **1. Risikomanagementsystem und -Risikotragfähigkeit**

Unter dem Risikomanagement versteht die Sparkasse Dieburg, dass Risiken frühzeitig und regelmäßig erkannt und analysiert, gesteuert und überwacht werden. Der Risikomanagementprozess unterlag im Jahr 2023 Veränderungen infolge der Umsetzung der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte und der am 29. Juni 2023 veröffentlichten 7. Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

Der Risikomanagementprozess stellt sich wie folgt dar



Die Risikotragfähigkeitskonzeption umfasst die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials, die Risikomessung und die Begrenzung der Risiken durch Risikolimites. Zur Sicherstellung der langfristigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft setzt die Sparkasse Dieburg ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer vierteljährlichen bzw. jährlichen Berechnung der Risikotragfähigkeit in einer ökonomischen Perspektive und einer normativen Perspektive ein. Die Risikotragfähigkeitsberechnungen werden ergänzt um Stresstests (ökonomische Perspektive) und Betrachtungen adverser Szenarien (normative Perspektive). Erstmals zum 31. März 2023 wurden damit die Anforderungen der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte umgesetzt.

In der Geschäftsstrategie hat die Sparkasse Dieburg die Ziele für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Risikomanagementziele sind u. a. die Identifikation, die Bewertung und die Bewältigung der wesentlichen Risiken, um die Risikotragfähigkeit und die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg laufend sicherzustellen.

Ziel der Risikoinventur ist es, mindestens jährlich systematisch Risiken zu identifizieren, um deren Wesentlichkeit beurteilen zu können. Nachhaltigkeitsrisiken wurden als Risikotreiber bei der Beurteilung der Wesentlichkeit der Risiken qualitativ berücksichtigt. Zudem werden regelmäßig quantitative und qualitative Analysen zur Bestimmung von Risiko- und Ertragskonzentrationen vorgenommen. Auf der Grundlage der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken in der ökonomischen und der normativen Perspektive als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenrisiko	Kundengeschäft Eigengeschäft
Marktpreisrisiko	Zinsänderungsrisiko Spreadrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko
Liquiditätsrisiko	Refinanzierungskostenrisiko Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelles Risiko	
Beteiligungsrisiko	

Um Nachhaltigkeitsrisiken abzudecken, betrachten wir einen Horizont von einem Jahr. Die operative Relevanzbeurteilung erfolgt mittels Abschätzung der Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie, die strategische Kennzahlen und die Nachhaltigkeitsrisikoindikatoren.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive ist die Sicherstellung des Gläubigerschutzes. Das Risikodeckungspotenzial entspricht dem barwertigen Vermögenswert (Substanzwert) bezogen auf das Bestandsgeschäft und umfasst sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Sparkasse Dieburg. Die Sparkasse Dieburg ermittelte zum 31. Dezember 2023 ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial von 531,3 Mio. Euro. Das daraus abgeleitete Risikotragfähigkeitslimit von 375,0 Mio. Euro wurde unter Berücksichtigung ergänzender Risikopuffer auf die wesentlichen Risiken verteilt und so bemessen, dass eine angemessene Steuerung der Risiken ermöglicht wird. Die wesentlichen Risiken werden vierteljährlich ermittelt und den Limiten gegenübergestellt. Die bereitgestellten Limite reichten sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die wesentlichen Risiken abzudecken.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurden für alle wesentlichen Risiken das Konfidenzniveau auf 99,9 % und der Risikobetrachtungshorizont auf ein Jahr rollierend festgelegt. Zwischen den wesentlichen Risikoarten werden keine risikomindernden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Die Sparkasse Dieburg berücksichtigt innerhalb des Adressenrisikos zwischen dem Kunden- und dem Eigengeschäft und innerhalb des Marktpreisrisikos zwischen den Risikofaktoren Zinsen, Spreads, und Aktien risikomindernde Diversifikationseffekte.

Das eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Risikoart / -kategorie	Limit	Limitauslastung	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	%
Adressenrisiko	33,5	23,5	70,1
Kundengeschäft	26,5	18,7	70,5
Eigengeschäft	7,0	4,8	68,7
Marktpreisrisiko	250,0	172,8	69,1
Zinsänderungsrisiko	180,0	128,1	71,2
Spreadrisiko	20,0	12,7	63,5
Aktienrisiko	28,0	16,5	58,8

Immobilienrisiko	22,0	15,6	70,8
freies Marktpreisrisikolimit	0,0	0,0	0,0
Refinanzierungskostenrisiko	28,0	19,8	70,7
Operationelles Risiko	33,5	23,1	68,9
Beteiligungsrisiko	27,5	19,3	70,3
Freies Risikotragfähigkeitslimit	2,5	0,0	0,0
Risikotragfähigkeitslimit / Gesamtrisiko	375,0	258,5	68,9

Abweichend von den anderen, wesentlichen Risikoarten wird der barwertige Erwartungswert aus den operationellen Risiken in Höhe von 3,2 Mio. Euro als Abzugsposition bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials angesetzt. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos aus operationellen Risiken muss demnach der ausgewiesene Risikowert aus der obigen Tabelle um diesen Betrag erhöht werden, wodurch sich ein Quantilswert von 26,3 Mio. Euro ergibt.

Die Sparkasse Dieburg führt ergänzend vierteljährlich Stresstests für alle wesentlichen Risiken durch. Die Stresstests umfassen historische und hypothetische Szenarien, bei deren Festlegung die strategische Ausrichtung der Sparkasse Dieburg und das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt werden.

Die Sparkasse Dieburg hat folgende Stresstests definiert, um die Auswirkungen auf die Verlustanfälligkeit zu untersuchen:

- schwerer konjunktureller Abschwung
- Markt- und Liquiditätskrise
- Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg
- Stagflation.

Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei einem unerwarteten Eintritt der Szenarien die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Der Stresstest Immobilienkrise zeigt die höchste Auslastung.

Die Sparkasse Dieburg führt mindestens jährlich inverse Stresstests durch, mit dem Ziel zu untersuchen, welche Ereignisse oder Szenarien die Sparkasse Dieburg in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Die Überlebensfähigkeit ist dann als gefährdet anzusehen, wenn das Geschäftsmodell nicht mehr durchführbar ist. Als Inversitätsschwelle hat die Sparkasse Dieburg das Risikotragfähigkeitslimit festgelegt.

Die Ergebnisse der inversen Stresstests zeigen im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit, dass das Geschäftsmodell der Sparkasse Dieburg nur durch sehr unwahrscheinliche Ereignisse gefährdet werden könnte.

Ziel der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive ist die Fortführung der Sparkasse Dieburg. Hierzu besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2026. Um einen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, wurden für das Basisszenario die erwartete Entwicklung der Unternehmensplanung und die daraus abgeleitete, konsistente Entwicklung der Eigenmittel und Reserven angenommen. Entsprechende Planungsprämissen enthält Abschnitt „2. Erwartete Geschäftsentwicklung“ im Kapitel „D. Prognosebericht“.

In der normativen Perspektive sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Relevante Steuerungsgrößen sind die Kernkapitalanforderung, die Gesamtkapitalanforderung (SREP<sup>29</sup>-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung) sowie die Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals, die Höchstverschuldungsgrenze und die Großkreditgrenze. Für den betrachteten Zeitraum von drei Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen im Planszenario vollständig erfüllt werden. Als adverse Szenarien werden ein schwerer konjunktureller Abschwung und eine Stagflation betrachtet.

Die in der normativen Perspektive anzuwendenden Verfahren zur Risikoquantifizierung ergeben sich für Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und Operationelle Risiken aus den rechtlichen Anforderungen der CRR, nach denen risikogewichtete Positionsbeträge zu ermitteln sind. Die Risikoquantifizierung für Zinsänderungsrisiken sowie die weiteren wesentlichen Risiken ergeben sich aus dem Kapitalzuschlag im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) gemäß § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 Nr. 1 KWG.

Im adversen Szenario sind die harten Mindestkapitalanforderungen (Kapitalanforderungen gemäß CRR und SREP) zwingend einzuhalten. Für den betrachteten Zeitraum von drei Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen erfüllt werden.

		2023	2024	2025	2026
Basis-szenario	Eigenmittel (in Mio. Euro)	374,4	393,7	405,2	416,6
	RWA (in Mio. Euro)	1.743,9	1.795,2	2.004,6	2.087,8
	Eigenmittelquote (EMQ)	21,5 %	21,9 %	20,2 %	20,0 %
	Mindest-EMQ	14,6 %	14,1 %	14,1 %	14,1 %
adverses Szenario (Stagflation) <sup>30</sup>	Eigenmittel (in Mio. Euro)	374,4	344,7	347,2	376,9
	RWA (in Mio. Euro)	1.743,9	1.790,6	1.936,1	1.952,6
	Eigenmittelquote (EMQ)	21,5 %	19,3 %	17,9 %	19,3 %
	Mindest-EMQ-Szenario	10,3 %	9,8 %	9,8 %	9,8 %

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst (Validierung).

Die Risikosteuerung umfasst die Analyse sowie die zeitgerechte und situationsabhängige Auswahl und Anwendung der Instrumente zur Risikobewältigung. Hierzu gehört die Simulation der einzelnen Risikoabwehrmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung, um gezielt die geeignete Maßnahme auswählen zu können.

Die Sparkasse Dieburg setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swappesäfte) ein (Nominalwert zum 31. Dezember 2023 von 160 Mio. Euro). Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches gem. IDW RS BFA 3 n. F. einbezogen.

<sup>29</sup> SREP: Supervisory Review and Evaluation Process (aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess)

<sup>30</sup> Darstellung des belastenderen adversen Szenarios „Stagflation“, auf eine Darstellung des adversen Szenarios „schwerer konjunktureller Abschwung“ wird verzichtet.

Die Sparkasse Dieburg verweist hierzu auch auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses.

Die Risikofrüherkennung umfasst die Identifizierung möglicherweise neu aufgetretener Risiken und das Erkennen eines bekannten Risikos sowie die Kommunikation im Rahmen des Risikoreportings. Die Risikofrüherkennung bezieht sich dabei sowohl auf das Eintreten von Risiken als auch auf eine Reduzierung des Risikodeckungspotenzials. Für die frühzeitige Identifizierung von wesentlichen Risiken sowie von risikoartenübergreifenden Effekten hat die Sparkasse Dieburg Indikatoren abgeleitet, die auf quantitativen oder qualitativen Merkmalen basieren.

Die Risikokontrolle umfasst die Überprüfung der aufgenommenen Steuerungsmaßnahmen auf Effizienz sowie Effektivität und führt gegebenenfalls erneute Handlungen im Risikomanagementprozess herbei.

Durch das Risikoreporting wird die Risikosituation der Sparkasse Dieburg abgebildet. Die vierteljährliche Risikoberichterstattung an den Vorstand umfasst den Gesamtrisikobericht und ergänzende Berichte zu den wesentlichen Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen (Interne Kontrollverfahren) dienen neben eingerichteten Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen auch die Tätigkeiten der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Durch die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation ist sichergestellt, dass miteinander unvereinbare Aufgaben durch unterschiedliche Mitarbeitende wahrgenommen werden. Die Funktionstrennung zwischen dem Risikocontrolling und den Marktbereichen ist bis zur Vorstandsebene und auch für den Vertretungsfall organisatorisch gegeben. Grundlegende Entscheidungen zur Anpassung des Risikomanagements werden vom Vorstand getroffen. Die operative Risikosteuerung erfolgt durch die Marktbereiche. Die direkt dem Vorstand unterstellte Abteilung Unternehmenssteuerung / Controlling ist für die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung der Risiken verantwortlich.

Die Risikocontrolling-Funktion, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Aufgabe, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet sie die Umsetzung der aufsichtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Limiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeitenden der Abteilung Unternehmenssteuerung / Controlling wahrgenommen.

Die Interne Revision prüft und beurteilt risikoorientiert und prozessunabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Sie ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und ihm gegenüber berichtspflichtig.

Zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten wurden Verfahren festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

## **2. Die einzelnen Risikoarten**

### **2.1 Adressenrisiko**

Unter dem Adressenrisiko wird ein Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, der durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich des Ausfalls eines Schuldners bedingt ist. Dabei wird das Adressenrisiko in das Ausfall- sowie das Migrationsrisiko unterteilt. Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes, welcher aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners entsteht. Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes, der sich dadurch ergibt, dass sich die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners verändert hat.

Das Länderrisiko umfasst neben dem bonitätsinduzierten Länderrisiko auch das politische Risiko, z. B. aus einem Transferstopp. Das Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein sonstiger Schuldner sein, der seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

Die wertorientierte Messung des Adressenrisikos erfolgt über eine Monte-Carlo-Simulation mithilfe der Anwendung Credit Portfolio View (CPV). Dabei werden mögliche makroökonomische Rahmenbedingungen (z. B. durch Branchen-Ausfallwahrscheinlichkeiten, Korrelationen, Migrationsmatrizen) und die aktuelle Portfoliostruktur inklusive der Rating- und Sicherheitinformationen sowie Konzentrationsrisiken berücksichtigt. Die Ergebnisse der simulierten Wertentwicklungen werden zu einer Wertänderungsverteilung zusammengeführt, woraus die erwartete Wertänderung und der Value-at-Risk abgeleitet wird. Auf Ebene der Risikoart Adressenrisiko erfolgt die Risikomessung integriert (Nutzung von Diversifikationseffekte zwischen den Risikokategorien Adressenrisiko im Kundengeschäft und Adressenrisiko im Eigengeschäft).

#### **2.1.1 Adressenrisiko im Kundengeschäft**

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr eines Verlustes durch einen drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines originären Kredites sowie von Eventualverbindlichkeiten wie beispielsweise Avale (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung der Kredite nicht ausreichen oder nicht beitragen können (Sicherheitenverwertungs- und -einbringungsrisiko).

Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Kreditnehmers ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko).

Die Steuerung des Adressenrisikos im Kundengeschäfts erfolgt auf Portfolioebene entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen und der gestellten Sicherheiten. Daneben wurde Kreditvergabebedingungen auf Ebene der Kreditnehmer festgelegt, die sich am Kreditvolumen, am Risikogehalt und Finanzierungszweck orientieren.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung des Kapitaldienstes auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das auf der Basis von quantitativen Kriterien (bspw. Rating-/Scoringnote, Auffälligkeiten in der Kontoführung) und qualitativer Kriterien auf Ebene der Einzelkreditnehmer Risiken identifiziert und mit Hilfe einer Frühwarnliste kommuniziert
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Problemkreditbearbeitung
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell CPV
- Ermittlung von Sicherheitenwerten auf Basis der Vorgaben der BelWertV bzw. der sparkassenrechtlichen Beleihungsgrundsätze
- turnusmäßige bzw. anlassbezogene Überprüfung der hereingenommenen Sicherheiten und Garantien hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich nach Kundengruppen wie folgt:

Kreditgeschäft der Sparkasse	Kreditvolumen*	
	31.12.2023 Mio. EUR	31.12.2022 Mio. EUR
Unternehmen	1.092	1.066
Privatkunden	1.446	1.438
Kommunen	201	258
Sonstige	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>2.743</b>	<b>2.766</b>

\*Kredite inkl. Zusagen vor Wertberichtigung, ohne Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Schwerpunkte bilden mit 53 % die Ausleihungen an Privatpersonen.

Die Größenklassenstruktur zeigt nach unserer Einschätzung insgesamt eine breite Streuung des Kundenkreditvolumens. 51 % des Gesamtkreditvolumens entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen bis 0,75 Mio. EUR.

Die Kreditrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Bonitätsklassen DSGV Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Kreditvolumen in Mio. EUR	Anteil in %	Blankoanteil in Mio. EUR	Anteil in %
1–5	0,1–0,4	2.145	78,2	774	76,6
6–10	0,6–3,0	432	15,8	187	18,5
11–15	4,0–45,0	107	3,9	38	3,8
16–18	100,0	39	1,4	9	0,9
geratet		2.723	99,3	1.008	99,8
nicht geratet		20	0,7	2	0,2
<b>Kreditvolumen</b>		<b>2.743</b>	<b>100,0</b>	<b>1.010</b>	<b>100,0</b>

Zusammenfassend sind wir der Auffassung, dass unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Quartalsweise oder anlassbezogen werden Prognosen zum voraussichtlichen Risikovorsorgebedarf erstellt, die dazu dienen, gegebenenfalls ungünstige Entwicklungen im Kreditgeschäft zeitnah zu erkennen. Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Die Entwicklung der Risikovorsorge in 2023 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung aufgrund weniger Einzelfälle.

Insgesamt kann die Risikolage im Kreditgeschäft als günstig bewertet werden.

Neben der dargestellten Portfoliosicht sind zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundengeschäft bonitätsabhängige Einzelengagementhöchstgrenzen definiert. Darüber hinaus werden bei größeren Kreditengagements Meta-Vereinbarungen, vorzugsweise mit der Landesbank Hessen-Thüringen oder einer anderen Sparkasse, abgeschlossen.

Die Sparkasse Dieburg konzentriert sich bei der Kreditvergabe auf das in der Satzung festgelegte Geschäftsgebiet.

### 2.1.2 Adressenrisiko im Eigengeschäft

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft (Wertpapiere und Forderungen an Kreditinstitute) umfasst die Gefahr eines Verlustes, der aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultieren kann.

Ebenso besteht die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungs-, ein Vorleistungs- und ein Erfüllungsrisiko.

Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass bei einem Ausfall die tatsächlich realisierbaren Zahlungen von den prognostizierten Werten abweichen.

Adressenrisiken aus den Spezialfondsanlagen werden im Durchschauprinzip bei der Ermittlung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien einbezogen.

Die Steuerung des Adressenrisikos des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Bonitäten.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Kreditnehmer (Emittenten- bzw. Konzern- und Kontrahentenlimite) und je Land, im Wertpapierspezialfonds unter Berücksichtigung von Bagatellgrenzen
- Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell CPV

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 680,0 Mio. Euro. Wesentliche Positionen sind dabei Schuldverschreibungen und Anleihen (182,6 Mio. Euro) und Wertpapierspezialfonds (236,5 Mio. Euro).

Dabei zeigt sich auf Basis der Risikoklassenstruktur von S&P nachfolgende Ratingverteilung der Rentenpapiere der Positionen Schuldverschreibungen und Anleihen sowie Wertpapierspezialfonds:

Rating-Klasse	Volumenanteile in %
AAA bis BBB-	94,6
BB+ bis B+	3,8
B bis C	1,4
D	0,1
ohne Rating	0,1
Summe	100,0

Renten ohne Ratings liegen nur innerhalb des Wertpapierspezialfonds vor.

Konzentrationen bestehen als Inter-Risikokonzentration Adressen- und Marktpreisrisiko aus Immobilien in der Land-/Nutzungsartkombination „Deutschland – Gewerbe“ und „Deutschland – Büro“. Diesen Konzentrationen wird durch die Nutzung der Standardverfahren der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeitsbetrachtung ausreichend Rechnung getragen.

Die Kontrahentenrisiken und das Länderrisiko sind für die Sparkasse Dieburg von untergeordneter Bedeutung.

## 2.2 Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Risikofaktoren (z.B. Zinsen, Spreads, Aktienkurse, Immobilienpreise) ergibt. Optionen werden grundsätzlich innerhalb der betroffenen Risikokategorie abgebildet. Dabei beziehen sich implizite Optionen auf in Produkte eingebettete Rechte (z. B. Kündigungsrechte bei Darlehen und Sparprodukten).

Marktpreisrisiken aus den Spezialfondsanlagen werden nach dem Durchschauprinzip bei der Ermittlung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien einbezogen.

Die Marktpreisrisikomessung erfolgt im Rahmen der ökonomischen Perspektive mit dem Varianz-Kovarianz-Ansatz, dem eine Normalverteilungsannahme der einzelnen Risikofaktoren zugrunde liegt. Die Parameter der Normalverteilung werden aus historischen Daten geschätzt. Unter Berücksichtigung der Portfoliostruktur wurde im Varianz-Kovarianz-Ansatz, bis auf die Risikokategorie Immobilienrisiko, die Delta-Gamma-Variante mit Cornish-Fisher-Quantilskorrektur ausgewählt. Beim Immobilienrisiko wurde die Delta-Normal-Variante genutzt.

Die Steuerung des Marktpreisrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung festgelegter Limite sowie einzuhaltender Kennzahlen und der vereinbarten Anlagerichtlinien für den Wertpapierspezialfonds. Der vom Vorstand benannte Anlageausschuss der Sparkasse Dieburg hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

### 2.2.1 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt.

In einer periodischen Sicht bzw. in der normativen Perspektive können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Dotierung bzw. Veränderung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben. Schwankungen im Zinskonditionsbeitrag sind in die Betrachtung des Zinsänderungsrisikos in der normativen Perspektive integriert. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Zinsszenarien mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus“, Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der drei Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung MPR
- Ermittlung des Zinsrisikoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25a Abs. 2 KWG auf Basis des BaFin-Rundschreibens 6/2019 vom 6. August 2019
- Für Geschäfte mit unbestimmter Fälligkeit wurden für Messung der Zinsänderungsrisiken Annahmen (z. B. Bodensatz-, Zinsbindungsfiktion) getroffen. Die Cashflows variabel verzinslicher Produkte werden über das Konzept der gleitenden Durchschnitte abgebildet
- Die zu Positionen bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Kündigungs- und Tilgungsrechte (implizite Optionen) werden derzeit aufgrund ihrer risikomindernden Auswirkung nicht in die Risikomessung einbezogen.
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage des bereitgestellten Risikolimits. Als Steuerungsgröße wird daneben der Zinsrisikoeffizient verwendet. Als Risikotoleranz wurde eine Obergrenze für den Zinsrisikoeffizienten in Höhe von 30 % der Eigenmittel festgelegt. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2023 eingehalten.

Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Die Sparkasse Dieburg prognostiziert die Entwicklung der Zinsspanne, der zinsinduzierten Abschreibungsrisiken sowie die Dotierung bzw. Veränderung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. auf Grundlage verschiedener Szenarien für die Zinsentwicklung, um die ggf. zeitverzögerten Auswirkungen von Zinsänderungen bis zum Jahr 2026 zu betrachten. Für die erwartete Entwicklung (Planszenario) wird eine anhaltend inverse Zinsstruktur mit sinkenden Zinsen im unterjährigen Laufzeitbereich für 2024 zugrunde gelegt, die sich im Verlauf des Jahres 2025 in eine flache Zinsstruktur umkehrt um sich in 2026 leicht versteilt. Das ungünstigste Szenario weist eine Sensitivität von 50,7 Mio. Euro aus.

Die Auswirkungen eines Zinsschocks ad hoc um +/-200 Basispunkte auf den Barwert der zins-tragenden Geschäfte des Anlagebuchs stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Zinsänderungsrisiken	Barwertveränderung	
	+ 200 Basispunkte	- 200 Basispunkte
Mio. Euro	-77,6	+88,0
in % der aufsichtlichen Eigenmittel (Zinsrisikoeffizient)	-20,7 %	+23,5

### 2.2.2 Spreadrisiko

Das Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread die Differenz zu einer risikolosen Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zugrunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Die Sparkasse Dieburg nimmt eine integrierte Betrachtung von Zins- und Spreadrisiken vor. Auf die Darstellung unter C.1 wird verwiesen.

Die Steuerung des Spreadrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Risikolimiten.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Spreadszenarien mittels verschiedener IT-Anwendung, u.a. SimCorp Dimension
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk mittels der IT-Anwendung MPR
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

### 2.2.3 Aktienrisiko

Das Aktienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente. Bei der Ermittlung des Marktpreisrisikos aus Aktien werden das allgemeine und das besondere Kursrisiko gemeinsam betrachtet.

In der normativen Perspektive umfasst das Aktienrisiko darüber hinaus das Risiko, dass Dividendenerträge nicht in der erwarteten Höhe erzielt werden können.

Die Steuerung des Aktienrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Risikolimiten.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels einer IT-Anwendung auf Basis von Microsoft Excel
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung MPR
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

Aktien werden zurzeit ausschließlich im Wertpapierspezialfonds und in ETFs gehalten. Der Wertpapierspezialfonds mit Aktienanteil wird unter anderem durch eine festgelegte Vermögensuntergrenze gesteuert, die sich aus dem zur Verfügung gestellten Risikokapital ableitet.

Konzentrationen bestehen im Index „Standard & Poors 500“ und allgemein im Land „USA“. Dieser Konzentration wird durch die Nutzung der Standardverfahren der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeitsbetrachtung ausreichend Rechnung getragen.

#### **2.2.4 Immobilienrisiko**

Das Immobilienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Marktwerten aus Immobilien ergibt. Immobilieninvestitionen umfassen sowohl Direktinvestitionen (eigengenutzte Objekte, Renditeobjekte, Rettungserwerb) als auch indirekte Investitionen (Immobilienfonds, Beteiligungen in Immobiliengesellschaften).

In der normativen Perspektive umfasst das Immobilienrisiko darüber hinaus das Mietertragsrisiko aus eigenen, fremdgenutzten Immobilien.

Die Steuerung des Immobilienrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Risikolimiten.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels einer IT-Anwendung auf Basis von Microsoft Excel
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung caballito, wobei als Datenbasis für die Benchmarkzeitreihen die nach Land und Nutzungsart segmentierten IPD-Indizes mit einer Historie seit 2001 genutzt werden, die vom Index-Anbieter MSCI erstellt und durch die Property & Data Analytics GmbH bereitgestellt werden.

Immobilien im Eigenbestand und in Immobilienfonds werden in einem überschaubaren Umfang gehalten. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar.

Konzentrationen bestehen in der Land-/Nutzungsartkombination „Deutschland – Büro“ und in der Inter-Risikokonzentration Adressen- und Marktpreisrisiko aus Immobilien in der Land-/Nutzungsartkombination „Deutschland – Gewerbe“ und „Deutschland – Büro“. Diesen Konzentrationen wird durch die Nutzung der Standardverfahren der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeitsbetrachtung ausreichend Rechnung getragen.

#### **2.3 Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes durch eine negative Wertänderung einer Beteiligung. Das Risiko eines Nachschusses entweder aus einer vertraglichen Vereinbarung oder als Erwartung in Bezug auf eine Entscheidung im Krisenfall ist zu prüfen.

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie im Rahmen des Beteiligungsmanagements. Je nach Beteiligungsart wird nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen unterschieden.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen für die Verbundbeteiligungen
- In der normativen Perspektive wird die Auswirkung auf aufsichtliche Quoten durch Beteiligungen berücksichtigt.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis einer Szenarioanalyse
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens
- Die Risikomessung erfolgt auf Grundlage von Risikokennzahlen, die aus einem Mischindex abgeleitet werden.

Für die Risikoermittlung setzt die Sparkasse Dieburg folgende Parameter ein:

- Parameter für Verbund- und weitere Beteiligungen (Mischungsindex 80 % „iBoxx Euro Financials Subordinated Total Return“ für Nachranganleihen von Finanzinstituten und 20 % „EURO STOXX Financials Euro - Total Return“ für europäische Aktien von Finanzinstituten)

Von der Sparkasse Dieburg werden ausschließlich strategische Beteiligungen gehalten.

## 2.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko bildet die Gefahr ab, dass die Refinanzierungskosten über der in der Planung angesetzten Höhe liegen. Dies kann auf der Schwankung des institutseigenen Spreads sowie auf einer unerwarteten Veränderung der Refinanzierungsstruktur beruhen.

Das Refinanzierungskostenrisiko in der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der negativen Veränderung des Liquiditätsbeitrages aufgrund von marktbedingten Spreadschwankungen. Die Berechnung des Refinanzierungskostenrisikos erfolgt mit der von der SR entwickelten IT-Anwendung RKR über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz mit den wesentlichen Annahmen der Normalverteilung und berücksichtigt ausschließlich Refinanzierungsspreads. Die voraussichtliche Liquiditätsspreadbindungsdauer der variabel verzinslichen Geschäfte wird über Liquiditätsmischungsverhältnisse berücksichtigt.

In der normativen Perspektive wird die GuV-Auswirkung des Refinanzierungskostenrisikos in Form höherer Zinsaufwendungen abgebildet. Aufgrund des Einflusses von Bilanzbeständen und der Zinsentwicklung wird das Refinanzierungskostenrisiko zusammen mit dem Zinsänderungsrisiko betrachtet.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage von Risikolimiten. Als Steuerungsgröße wird daneben das Risikomaß eines Überlebenshorizonts (Survival Period) verwendet. Es wurde festgelegt, dass im Stressszenario Liquidität der Überlebenshorizont mindestens drei Monate betragen soll. Der zum 31. Dezember 2023 ermittelte Überlebenshorizont der Sparkasse Dieburg beträgt länger als fünf bis sechs Monate.

Daneben wurde festgelegt, dass die aufsichtlichen Liquiditätskennzahlen LCR und NSFR dauerhaft die festgelegten Schwellenwerte bzw. die aufsichtsrechtliche Mindestquote nicht unterschreiten sollen. Die LCR und die NSFR lagen im Jahr 2023 stets über den aufsichtlich definierten Mindestwerten.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der LCR und der NSFR
- Regelmäßige szenariospezifische Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Berücksichtigung des Liquiditätsverbunds in der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung (inkl. eines adversen Szenarios)
- Regelmäßige Überwachung der Refinanzierungskonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtrefinanzierung

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird.

Konzentrationen bestehen beim Liquiditätsrisiko in der Fälligkeitenstruktur der Abflüsse bei Laufzeiten bis eine Woche und bei den Refinanzierungskosten in der Stützstelle 10 Jahre. Diesen Konzentrationen wird durch die Nutzung der Standardverfahren ausreichend Rechnung getragen.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

## 2.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bedeutet die Gefahr eines Verlustes durch Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitenden, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie und Organisationsrichtlinien auf der Grundlage der bereitgestellten Risikolimiten. Es werden OpRisk-Szenarien zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Ex-ante-Daten genutzt sowie eine Schadensfalldatenbank zur Identifikation und Bewertung von Ex-post-Daten eingesetzt. Insgesamt sind für den vergangenen Jahreszeitraum 35 Schadensfälle mit einem Bruttoschaden ab 1.000 Euro mit einer Bruttoschadenssumme von 0,2 Mio. Euro in der Schadensfalldatenbank hinterlegt. Zum Umgang der ermittelten operationellen Risiken nutzt die Sparkasse Dieburg die Handlungsalternativen Risikovermeidung, -reduzierung, -diversifikation, -transfer und -akzeptanz. Den operationellen Risiken wird u. a. im Rahmen der Gestaltung und Überwachung von Prozessen durch Kontrollmechanismen und Dokumentationen sowie durch Vorsorgemaßnahmen, Notfallkonzepte und den Abschluss von Versicherungen Rechnung getragen.

Die Sparkasse Dieburg nutzt zur Messung der operationellen Risiken in der ökonomischen Perspektive das von der SR bereitgestellte OpRisk-Schätzverfahren. Die Methodik des OpRisk-Schätzverfahrens beinhaltet, dass die Sparkasse zunächst basierend auf ihrer eigenen Verlusthistorie den Median ihrer Gesamtjahresverlustverteilung schätzt. Dieser Median wird zusätzlich mit dem Median des OpRisk-Pools für Schadensfälle adjustiert. Der erwartete periodische Verlust für ein Jahr dient als Ausgangsbasis für die Berechnung des erwarteten barwertigen Verlustes, bei der weitere Faktoren (z. B. Bestandsgeschäftsfaktor, Nachlaufzeit) berücksichtigt werden.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung „OpRisk-Szenarien“
- Systematische Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank
- Normative Perspektive: Abbildung im Planszenario und den adversen Szenarien
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT
- 

Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbands bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

## 3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Risiken der Sparkasse Dieburg waren im Jahr 2023 stets mit ausreichend Risikodeckungspotenzial unterlegt (ökonomische Perspektive). Im Jahr 2023 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Limitanpassungen ergaben sich zum

31.03.2023 aufgrund von Anpassungen bei der Bewertung von labilen Sicherheiten im Adressenrisiko und von Absicherungsaufösungen im Marktpreisrisiko, zum 30.09.2023 aufgrund Veränderungen bei den Risikoparametern im Marktpreis- und operationellen Risiko sowie zum 31.12.2023 aufgrund der hohen Limitauslastung. Das Risikotragfähigkeitslimit war am Bilanzstichtag mit 68,9 % ausgelastet. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit derzeit gegeben.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen durch die zunehmenden regulatorischen Anforderungen und in starken Zinsanstiegen (u. a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3). Trotz der tendenziell weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen ist auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung mittelfristig mit keiner Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen.

Insgesamt beurteilt die Sparkasse Dieburg ihre Risikolage als günstig.

## **D. Prognosebericht**

Bei den Angaben im Prognosebericht ist zu beachten, dass die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs der Sparkasse Dieburg von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.

Wie im Risikobericht dargestellt, verfügt die Sparkasse Dieburg über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen zu erkennen, zu analysieren und um gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

### **1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Das Jahr 2023 endete mit einer Rally an den Aktien- und Rentenmärkten. Ursächlich waren die geänderten Zinssenkungserwartungen. Teilweise wurden für 2024 dies- und jenseits des Atlantiks sechs Zinsschritte zu 25 Basispunkten eingepreist. Ausgelöst wurde dies durch eine deutliche Entspannung an der Inflationsfront<sup>31</sup>.

Seit Jahresanfang hat diese Euphorie etwas abgenommen. Auch hat die EZB signalisiert, dass Zinssenkungen im Frühjahr verfrüht seien. EZB-Präsidentin Christine Lagarde hat aber explizit den Sommer als geeigneten Zeitpunkt ins Spiel gebracht. Innerhalb der EZB wird wohl noch gerungen, ob damit der Spätsommer, also das dritte Quartal, oder bereits der Juni gemeint sein könnte<sup>32</sup>.

---

<sup>31</sup> (Helaba, Märkte und Trends Januar 2024) S. 1

<sup>32</sup> (Helaba, Märkte und Trends Januar 2024) S. 1

Die Weltwirtschaft startet mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in das Jahr 2024. Restriktive Geldpolitik, geopolitische Unsicherheiten, seit einigen Wochen verstärkt aus dem Nahen Osten, prägen den Jahresstart Jahr 2024. Der globale Industriezyklus ist noch immer nicht auf Aufschwung umgesprungen. Zwar hoffen die Finanzmärkte auf kräftige Zinssenkungen durch die Notenbanken, aber es bleibt unklar, wie viel diese liefern können: Die Inflation klingt ab, ist aber noch nicht „erledigt“<sup>33</sup>.

Das Jahr 2024 beginnt für die deutsche Wirtschaft mit Startschwierigkeiten. Neben der Thematik bezüglich des Bundeshaushalts, der nun endlich verabschiedet wurde, sind die Produktions- und Handelsprozesse von Lieferkettenproblemen, Streiks und Protesten belastet. Im Laufe des Jahres sollte sich die konjunkturelle Lage aber verbessern. Das signalisiert zumindest die jüngste ZEW-Umfrage, deren Wert für die Konjunkturerwartungen im Februar zum siebten Mal in Folge gestiegen ist<sup>34</sup>.

Die Sparkasse Dieburg geht für 2024 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % in Deutschland aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen<sup>35</sup>.

Der rückläufige Inflationstrend setzte sich im Januar 2024 fort. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen zuletzt um 0,2 % gegenüber Dezember und um 2,9 % gegenüber Vorjahr. Damit liegt die Inflationsrate in Deutschland erstmals seit Juni 2021 unter 3 %. In der Eurozone sank sie auf 2,8 % (Dezember: 2,9 %). Die Kernrate der Eurozone ist im Januar ebenfalls leicht auf 3,3 % zurückgegangen. Hierzulande dürfte erst ein kleiner Teil des Mehrwertsteueranstiegs in der Gastronomie sowie auf Gas und Fernwärme an die Endverbraucher weitergegeben sein. Demnach wird es hier voraussichtlich in den kommenden Monaten noch zu weiteren Preissteigerungen kommen. Diese betreffen jedoch nur etwa 11 % des Warenkorb, auf dem der Verbraucherpreisindex basiert, sodass sich der Inflationsrückgang verlangsamt fortsetzen sollte<sup>36</sup>.

Die Sparkasse Dieburg geht für 2023 von einer Inflation von 3 % aus. Grundlage hierfür ist die Prognose der Landesbank Hessen-Thüringen<sup>37</sup>.

Das mit Abstand größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Südhessen ist die Inlandsnachfrage. Die Unternehmen bemängeln, dass in der Wirtschaftspolitik die wirtschaftsfreundliche Linie fehlt. Das offensichtlichste Manko ist ein anhaltendes Übermaß an Bürokratie<sup>38</sup>.

## 2. Erwartete Geschäftsentwicklung

Die nachfolgende Prognose der Ertragslage orientiert sich an den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation.

---

<sup>33</sup> (Helaba, Märkte und Trends Januar 2024) S. 2

<sup>34</sup> (Helaba, Märkte und Trend Februar 2024) S. 2

<sup>35</sup> (Helaba, Märkte und Trends 2024) S. 8

<sup>36</sup> (Helaba, Märkte und Trend Februar 2024) S. 3

<sup>37</sup> (Helaba, Märkte und Trends 2024) S. 8

<sup>38</sup> (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, Konjunkturbericht Jahresbeginn 2024) S. 7

Die Sparkasse Dieburg erwartet für das Jahr 2024 eine leicht steigende Bilanzsumme. Auf der Aktivseite erwartet die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der Forderungen an Kund\*innen und bei den Eigenanlagen. Auf der Passivseite rechnet die Sparkasse Dieburg bei den Einlagen von Kund\*innen mit unveränderten Beständen.

Die Bilanzstrukturveränderungen führen zusammen mit der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg für das Jahr 2024, die von einer anhaltend inversen Zinsstruktur mit sinkenden Zinsen im unterjährigen Laufzeitbereich ausgeht, zu einem im Jahr 2024 unveränderten Zinsüberschuss. Entwicklungen, die der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg nicht entsprechen, können den Zinsüberschuss beeinflussen. So würde eine im Vergleich zur erwarteten Zinsentwicklung flache Zinsstrukturkurve in Verbindung mit einer günstigen Bilanzstrukturveränderung zu einem höheren Zinsüberschuss führen. Eine Zinsentwicklung mit einer im Vergleich zur erwarteten Entwicklung weniger inversen Zinsstrukturkurve würde in Verbindung mit einer ungünstigen Bilanzentwicklung die Sparkasse Dieburg im Zinsüberschuss belasten. Risiken für die Folgejahre sieht die Sparkasse Dieburg in einer flachen Zinsstruktur sowie in einer Wiederkehr des Niedrigzinsumfelds und deren ungünstigen Auswirkungen auf den Zinsüberschuss und das Betriebsergebnis.

Der Provisionsüberschuss wird leicht unter dem Vorjahresniveau erwartet. Eine pessimistische Kundenerwartung zur Wertpapierentwicklung könnte sich negativ auf den geplanten Wertpapierertrag auswirken.

Im Personalbereich geht die Sparkasse Dieburg von einem konstanten Personalbestand aus. Zusammen mit dem Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes rechnet die Sparkasse Dieburg mit einer starken Steigerung des Personalaufwands. Bei den Sachaufwendungen werden starke Steigerungen im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter sowie bei Beiträgen, Gebühren und Versicherungen erwartet.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet die Sparkasse Dieburg einen deutlichen Rückgang. Dies resultiert insbesondere aus einem steigenden Personal- und Sachaufwand. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in % der DBS wird voraussichtlich über dem in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Zielwert liegen. Im günstigen Planszenario rechnet die Sparkasse Dieburg ebenfalls mit einem rückläufigen Betriebsergebnis vor Bewertung, dass allerdings weniger stark ausgeprägt ist. Dies ist im Wesentlichen auf einen steigenden Bruttoertrag sowie einen im Vergleich zur Planung weniger stark steigenden Personal- und Sachaufwand zurückzuführen. Im ungünstigen Planszenario wird ein sehr deutlicher Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen auf einen sinkenden Bruttoertrag und einen deutlich steigenden Personal- und Sachaufwand zurückzuführen.

Im Bewertungsergebnis erwartet die Sparkasse Dieburg einen sehr stark steigenden Bewertungsbedarf im Kreditgeschäft. Im Bewertungsergebnis Wertpapiergeschäft geht die Sparkasse Dieburg von geringen Wertaufholungen aus. Aufgrund der sehr stark rückläufigen Dotierung der Vorsorgereserven wird das Bewertungsergebnis in Summe deutlich geringer prognostiziert. Im Ergebnis führt dies zu einem steigenden Betriebsergebnis nach Bewertung. Deutlich schlechtere konjunkturelle und geopolitische Rahmenbedingungen könnten jedoch zu einer noch höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie zu einem Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft führen.

Aufgrund der prognostizierten Ergebnisentwicklung geht die Sparkasse Dieburg für 2024 von einer deutlich sinkenden wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität vor Steuern aus. Der Leistungsindikator wird trotzdem über dem in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg verankerten Wert liegen. Die Cost-Income-Ratio prognostiziert die Sparkasse Dieburg deutlich erhöht, aber weiterhin innerhalb der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite. Die Risikoaufwandsquote wird sich stark erhöhen, aber voraussichtlich innerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite bewegen.

Für die Vermögenslage prognostiziert die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der harten Kernkapitalquote innerhalb der im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie definierten Bandbreite. Bei der NPL-Quote erwartet die Sparkasse Dieburg weiterhin die Einhaltung des in der Geschäftsstrategie festgelegten Höchstwertes von < 4 %.

Für die Kennzahl „ökonomisches Risikodeckungspotenzial“ erwartet die Sparkasse Dieburg einen Wert über dem in der Geschäftsstrategie festgelegten Ziel von > 400 Mio. Euro.

Die Finanzlage wird als gleichbleibend gut eingeschätzt. Für die Liquidity Coverage Ratio erwartet die Sparkasse Dieburg einen Wert, der nach wie vor über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen wird. Die Zahlungsfähigkeit sieht die Sparkasse Dieburg als gegeben an.

Für den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikator „Kundenzufriedenheit“ geht die Sparkasse Dieburg davon aus, dass die in der Geschäftsstrategie definierte Bandbreite von 60,0 % bis 70,0 % eingehalten wird.

Zusammenfassend sieht sich die Sparkasse aufgrund ihres bewährten und zugleich zukunftsorientierten Geschäftsmodells, einer guten Marktverankerung in einer attraktiven Region mit großen Geschäftspotenzialen, ihrer engagierten Mitarbeitenden sowie der soliden Eigenkapitalstärke auch für das Jahr 2024 gut aufgestellt.

In den Verwaltungsratssitzungen der Sparkasse Dieburg und der Sparkasse Darmstadt wurde am 13. März 2024 intensiv über einen möglichen Zusammenschluss der beiden Häuser zum 01. Januar 2025 gesprochen. Es werden ergebnisoffen verschiedene Optionen einer möglichen Fusion erarbeitet und geprüft. Die beiden Institute, die ohnehin im gemeinsamen südhessischen Wirtschaftsraum tätig sind und bei einzelnen Projekten schon vertrauensvoll zusammenarbeiten, sehen darin eine Chance, für die anstehenden Herausforderungen der Branche und im regionalen Wettbewerb noch besser aufgestellt zu sein.

Die Entscheidung über einen Zusammenschluss der beiden Sparkassen liegt bei den jeweiligen Trägern.

Groß-Umstadt, im Juli 2024

Markus Euler

Ramon Moral Hellermann

## Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2023 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 2 HSpG)

### I. Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

#### 1. Mitarbeiter per 31.12.2023

Beschäftigte insgesamt	448
davon Auszubildende	36

#### 2. Geschäftsstellennetz per 31.12.2023

Geschäftsstellen einschl. Hauptstelle	14
SB-Filialen	18
Geldautomaten	37
Terminals (einschl. GA) mit Überweisungsfunktion	39

#### 3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in TEUR	Anteil in %
Insgesamt	506	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/Bildung	193	38,14
darunter: Bildung	38	7,51
• Kultur	124	24,51
• Umwelt	38	7,51
• Sport	140	27,67
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	11	2,17
darunter: Wissenschaft und Forschung	0	0
• Sonstiges	0	0

#### 4. Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg

1. Stiftungskapital am 31.12.2023 (in TEUR)	5.000	
2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
Insgesamt (in TEUR):	93	
davon Verwendung für:	Volumen in TEUR	Anteil in %
• Soziales/Bildung	19	20,4
darunter: Bildung	-	-
• Kultur	37	39,8
• Umwelt	0	0
• Sport	15	16,1
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	-	-
darunter: Wissenschaft und Forschung	-	-
• Sonstiges	22	23,7

#### 5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR)	6.430
Sonstige Steuern (in TEUR)	113

## II. Förderung der Vermögensbildung

### 1. Bilanzwirksame Anlagen

#### a) Kontenzahl

	31.12.2023
Sparkonten	67.956
Sparkassenbriefe	4.598
Termingeldkonten	2.309
Konten für täglich fällige Gelder darunter:	130.737
• Geschäftsgirokonten	9.703
• Privatgirokonten	86.883
Summe	205.600
nachrichtlich: Bürgerkonto / Basiskonto	2.196

## b) Vermögensbildung

in TEUR	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.413.020
davon:	
• Spareinlagen	362.601
• andere Verbindlichkeiten	2.050.419
Verbriefte Verbindlichkeiten	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
Genussrechte	-

## 2. Bilanzneutrale Anlagen

### a) Anzahl Kundendepots

	31.12.2023
Anzahl Kundendepots <sup>1</sup>	18.953

<sup>1</sup> Summe der Vermögensverwaltungen, Dekabank- und Sparkassendepots (einschließlich Depots ohne Bestand).

### b) Kundenwertpapiergeschäft – Bestände

	31.12.2023
Depotbestand <sup>1</sup> (in TEUR)	873.270

<sup>1</sup> Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, Dekabank- und Sparkassendepots.

## III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

### 1. Forderungen an Kunden

	31.12.2023
Forderungen an Kunden (in TEUR)	2.179.756

### 2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

	31.12.2023
Darlehenszusagen (in TEUR)	267.109
Darlehensauszahlungen (in TEUR)	289.177

#### IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	<b>31.12.2023</b>
Girokonten auf Guthabenbasis, Anzahl	2.196

#### V. Beratung von Existenzgründern

	<b>31.12.2023</b>
Finanziertes Volumen (in TEUR)	1.025
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	595
• Öffentliche Fördermittel	430
• Eigenmittel Gründer	-
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	23

#### VI. Vermittelte Förderkredite

	<b>31.12.2023</b>
Volumen (in TEUR)	15.980

Groß-Umstadt, im März 2024

Markus Euler

Ramon Moral Hellermann

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Dieburg hat im Berichtsjahr die ihm nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in seinen Sitzungen wahrgenommen. Er hat den Vorstand kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht und beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt.

Der Vorstand unterrichtete den Verwaltungsrat regelmäßig stets zeitnah und umfassend. Im Jahresverlauf hat sich der Verwaltungsrat in vier Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und über die sonstigen wichtigen Angelegenheiten der Sparkasse Dieburg informieren lassen. Der Kreditausschuss nahm die ihm übertragenen Aufgaben in sechs Sitzungen wahr, zwei davon wurden als Webkonferenzen durchgeführt. Im Jahr 2023 erfolgten alle Beschlussfassungen (Umlaufbeschlussfassungen) elektronisch.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht mit dem Lagebericht für das Jahr 2023 wurden dem Verwaltungsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen prüfte die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. In der heutigen Sitzung wurde der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 festgestellt und der Lagebericht gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Der Bilanzgewinn zum Jahresabschluss 2023 beträgt 10,0 Mio. Euro. Die Verwendung des Bilanzgewinns erfolgt entsprechend § 16 HSpG. Es werden 6,0 Mio. Euro an die Träger für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet. Der Restbetrag von 4,0 Mio. Euro wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Groß-Umstadt, den 29. August 2024

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Schellhaas, Landrat

# Jahresabschluss

**zum 31. Dezember 2023**

**- Kurzfassung ohne Anhang -**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Darmstadt/Registerabteilung Dieburg offengelegt.

der Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -  
Sitz Groß-Umstadt

eingetragen beim  
Amtsgericht Darmstadt  
Handelsregister-Nr. HRA 32180

	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		15.469.319,86		14.869
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		26.803.532,64		30.311
			42.272.852,50	45.180
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		128.942.194,05		164.853
b) andere Forderungen		65.265.820,99		71.662
			194.208.015,04	236.515
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.179.755.903,54	2.143.228
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	979.618.814,67	EUR		( 963.945 )
Kommunalkredite	190.971.892,39	EUR		( 212.150 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		115.120.450,52		94.665
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	115.120.450,52	EUR		( 94.665 )
bb) von anderen Emittenten		67.437.198,49		109.757
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	58.085.243,85	EUR		( 100.768 )
			182.557.649,01	204.423
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			182.557.649,01	204.423
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>6a. Handelsbestand</b>			303.258.580,15	440.497
<b>7. Beteiligungen</b>			0,00	0
darunter:			15.728.162,55	15.306
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	821.415,97	EUR		( 821 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			51.129,19	51
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			4.356.668,75	5.042
darunter:				
Treuhandkredite	4.356.668,75	EUR		( 5.042 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>			25.420.579,24	26.390
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.722.821,86	2.360
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			12.674,87	23
<b>15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			8.785,98	0
<b>Summe der Aktiva</b>			2.950.353.822,68	3.119.015

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		7.103,13		292
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>124.875.348,53</u>		<u>188.074</u>
			124.882.451,66	<u>188.366</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	360.959.815,55			479.853
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>1.641.494,05</u>			<u>1.859</u>
		362.601.309,60		<u>481.713</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.628.401.641,13			2.028.506
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>422.017.494,30</u>			<u>33.330</u>
		2.050.419.135,43		<u>2.061.836</u>
		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			2.413.020.445,03	<u>2.543.548</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00 EUR</u>			( 0 )
			0,00	0
			0,00	0
			4.356.668,75	<u>5.042</u>
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				
darunter:				
Treuhandkredite	4.356.668,75 EUR			( 5.042 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			2.120.851,76	<u>2.436</u>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			157.853,46	<u>200</u>
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.315.192,00		14.746
b) Steuerrückstellungen		5.144.746,53		2.651
c) andere Rückstellungen		<u>7.454.511,73</u>		<u>7.126</u>
			26.914.450,26	<u>24.522</u>
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			159.000.000,00	<u>145.000</u>
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	209.901.101,76			206.901
		209.901.101,76		206.901
d) Bilanzgewinn		<u>10.000.000,00</u>		<u>3.000</u>
			219.901.101,76	<u>209.901</u>
<b>Summe der Passiva</b>			2.950.353.822,68	<u>3.119.015</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>34.021.791,72</u>		<u>37.257</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			34.021.791,72	<u>37.257</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>124.176.093,12</u>		<u>170.716</u>
			124.176.093,12	<u>170.716</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2022 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		56.602.395,80		42.803
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	661,40 EUR			( 183 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	182,07 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.600.506,64		1.247
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 0 )
			59.202.902,44	44.050
			7.419.728,07	1.206
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	4.417,31 EUR			( 1.385 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.737,83 EUR			( 2 )
			51.783.174,37	42.844
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5.158.020,23		5.251
b) Beteiligungen		1.855.935,59		1.542
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			7.013.955,82	6.793
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			2.223.714,67	1.861
<b>5. Provisionserträge</b>		19.296.129,85		18.612
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.880.690,41		1.378
			17.415.439,44	17.234
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
darunter: Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00 EUR			( 0 )
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.836.577,38	3.707
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	144.718,56 EUR			( 126 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	35.045,71 EUR			( 8 )
<b>9. (weggefallen)</b>			80.272.861,68	72.439
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		21.558.888,34		20.414
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.760.529,70		7.589
darunter:				
für Altersversorgung	1.640.404,90 EUR			( 3.625 )
			27.319.418,04	28.004
b) andere Verwaltungsaufwendungen		14.396.048,26		13.077
			41.715.466,30	41.080
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.006.907,42	1.879
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			779.404,58	1.382
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	2.145,03 EUR			( 3 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	201.269,00 EUR			( 470 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		6.458.893,78		21.382
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		0
			6.458.893,78	21.382
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00		1.080
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		1.230.916,70		0
			1.230.916,70	1.080
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			14.000.000,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			16.543.106,30	5.636
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			( 0 )
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			( 0 )
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		6.430.020,24		2.484
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	0,00 EUR			( 0 )
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		113.086,06		153
			6.543.106,30	2.636
<b>25. Jahresüberschuss</b>			10.000.000,00	3.000
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			10.000.000,00	3.000
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			10.000.000,00	3.000
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			10.000.000,00	3.000